

rund um den

sigggi

das Magazin



Leute und Leben
im Viertel

Ein Verkehrskonzept für
den Bielefelder Westen

S. 12

Der Spaziergänger vom
Siegfriedplatz

S. 16

120 Jahre
Johanniskirche

S. 24

Herzlich Willkommen

in Ihrem EDEKA Markt NIEHOFF
im Bielefelder Westen.

Wir führen eine große Auswahl an hochwertigen Bioprodukten und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Auch bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht eine große Auswahl an lactose-, fructose- und glutenfreien Artikeln für Sie bereit.

Die erste große Liebe kommt meistens aus der Nachbarschaft.



Unser besonderer Service für Sie:

Ausgezeichnet für generationenfreundliches Einkaufen, und für Sie natürlich auch ein Bestell- und Lieferservice; sprechen Sie uns einfach an ...
Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben Fragen?

Sie wünschen Beratung? Gerne ...

www.edeka-niehoff.de, bei Facebook/ Instagram auf Edeka Niehoff

 edeka_niehoff  edeka_niehoff



NIEHOFF

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
von 7.00 bis 21.00 Uhr

Große-Kurfürsten-Straße 66
(in der Orangenkiste) · 0521.3054823

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die Ausgabe Nr. 25 unseres Stadtteilmagazins in Händen. Zum 25. Mal ist es der Redaktion gelungen, in ehrenamtlicher Arbeit ein anspruchsvolles und unterhaltsames Magazin zusammenzustellen. Ein Ereignis, das es zu würdigen gilt.



Runde Jahreszahlen nehmen wir gerne zum Anlass, an bestimmte Personen oder Ereignisse zu erinnern. So an einen sehr prominenten Bewohner unseres Viertels, den Politiker Carl Severing. Der Bielefelder Historiker Joachim Wibbing erinnert an seinen 70. Todestag. Bundesweit bekannt war auch Dr. Sommer, der eigentlich Martin Goldstein hieß und im Bielefelder Westen aufgewachsen ist. Er starb vor 10 Jahren. Marion Meier schildert seine Geschichte. Auch die 120jährige Geschichte der Johanniskirche wird in diesem Heft gewürdigt. Und wie Arminia die braunen Flecken seiner Vergangenheit aufarbeitet, können Sie auch in diesem Magazin nachlesen.

Außerdem berichten wir über Neuigkeiten im Viertel und stellen wieder interessante Personen vor, die hier leben oder arbeiten. Endlich wird auch das Leben wieder bunter. Nach langer Zeit heißt es am 13. August wieder: Rock auf dem Sigggi. Vier heimische Musikgruppen treten auf, finanziert vom Verein „Rund um den Sigggi“. Das Programm finden Sie in diesem Heft.

Im Fokus steht diesmal ein Thema, das seit langem diskutiert wird: Das Verkehrskonzept Bielefelder Westen. In den Bielefelder Tageszeitungen wurde immer mal wieder darüber berichtet. Wir haben die verstreuten Informationen gebündelt und für unsere Leserinnen und Leser zusammenhängend dargestellt. Das ist unser Beitrag zur Bürgerinformation.

Nun wünscht Ihnen die Redaktion viel Freude bei der Lektüre und wie immer gilt: Lob, Kritik und Anregungen an: informationen@rundumdensiggi.de

Titelbild: Peter Schmidt

Die Redaktions-Mitglieder des Sigggi-Magazins

Karl-Gustav Heidemann



Karl-Gustav
Heidemann



Julia
Krausen



Tina
Paschetag



Anke
Schmidt



Peter
Schmidt



Aus dem Verein 6

"draußen & umsonst" – Rock auf dem Sigg	6
Jahreshauptversammlung des Rund um den Sigg e.V.	8
Kurz Um sammelt Willkommens-Pakete	9
Pannenhilfe auf dem Sigg	10
Neuer Jungbaum für den Platz	11

Thema 12

Verkehrskonzept für den Bielefelder Westen	12
--	----

Vorgestellt 16

Emir Ali Sağ, der Spaziergänger	16
Heidi Mescher leitet die Hochschule für Polizei	18
Therapie & Sport Greco mit individuellem Konzept	21
Gärtnerei Brüsckke auf dem Siegfriedsmarkt	23

Historisches 24

Die Johanniskirche feiert 120 jähriges Jubiläum	24
10. Todestag Martin Goldstein	29
Ehemalige Gaststätten Jordan und Bewekenhorn	30
Arminia arbeitet seine Geschichte auf	32
70. Todestag von Carl Severing	34

Leute und Leben im Viertel 37

Treffpunkt für die Kids schaffen	37
Neue Infotafeln auf der Ochsenheide	39
Kanadagänse im Bürgerpark	40
Sanierung in unserem Stadtteil und die Folgen bis heute	42
Fischmarkt-Orchester aus dem Westen	45

Herausgeber: Verein »Rund um den Sigg e.V.« www.rundumdensiggi.de

Redaktion: Karl-Gustav Heidemann, Julia Krausen, Anke Schmidt, Peter Schmidt, Sabine Tjørnelund
 Weitere Autor/innen: M. Antic, Hiltrud Böcker-Lönnendonker, Bettina Groh, Maike Horstbrink, Marion Meier, Peter Salchow,
 Dr. Lutz Volmer, Joachim Wibbing, Heinz-Dieter Zutz
 Verantwortlich für den Inhalt: Peter Schmidt

Gestaltung: Büro Paschetag, www.bueropaschetag.de
 Druck: Bonifatius Druck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
 die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen: Büro Paschetag / mail@bueropaschetag.de
 Nächste Ausgabe: Dezember 2022

Kunst & Kultur 46

Ausstellung von Anneke Siebel	46
Alles über Pferde im Bauernhausmuseum	47
Zweites Buch über das Kamphof-Viertel	47

Dies & Das 48

Lastenradverleih im Westen	48
Neues aus der Stapenhorstschule	49
Befragung zur Zukunft der Pflege	51
Fernwärmeausbau im Westen	52
Empfehlungen vom Buchtip	55
Rosenhäger lädt ein und stellt neues Konzept vor	59
Hermannslauf feiert 50. Geburtstag	59



Veranstaltungen 61

Veranstaltungen rund um unser Viertel	61
Neues aus der Bürgerwache	61

WIR TREIBEN'S DRAUSSEN!

f [crossoutoutdoortraining](#)
@ [crossout_outdoor_training](#)

» Crossout Outdoor Training.
 Für alle **Fitness-Level** geeignet,
 Spaß und Schweiß inklusive.
 An **sieben Tagen** in der Woche.
Ganzjährig im **Bürgerpark** und
Ostpark. Mehr als **25 Kurse**
 inkl. **Yoga & Pilates.**«

RESERVIERE DIR JETZT EINE
 KOSTENFREIE UND UNVERBIND-
 LICHE PROBEWOCHE.



www.crossout.de
info@crossout.de

Oder einfach anrufen!
 0176.96 38 97 36




CROSSOUT
 outdoor / training

Samstag, 13. August 2022, 15–22 Uhr

"draußen & umsonst" – Rock auf dem Siggi

„ODER SO!“

Wenn alles glatt, perfekt und ohne jeden Makel scheint, dann ist die große Langeweile nicht weit. „Oder so!“ ist anders. Und es ist Zeit, dass wir sagen: Anders ist normal!

„Oder so!“ ist eine deutsche Popband und hat sich 2013 aus einem inklusiven Bandprojekt entwickelt, in dem Behinderung keine Rolle spielt. Die Band wird vom BAND CAMPS - Team im Auftrag der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, sozusagen als „Langzeit - Bandprojekt“ gecoacht und in sämtlichen Belangen, die eine Band betreffen können unterstützt.

„Oder so!“ sind drei junge Frauen, drei junge Männer – deren Leben Höhen und Tiefen hat wie bei jedem anderen auch. Fast alle waren Schüler der Mamre-Patmos-Schule der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Die Band arbeitet gemeinsam an eigenen Songs, mit deutschen Texten, aus dem tiefsten Innern, keine Therapie, sondern reine Lebenslust. Zusammen mit Deutschlands erfolgreichster Produzentin Annette Humpe sind so z.B. zwei der selbst geschriebenen Lieder für das 150-jährige „Bethel-Jubiläum“ 2017 entstanden.

Pronto Mulino

Alma, curazon y vida – Seele, Herz und Leben – so könnte man vielleicht die Musik von Pronto Mulino beschreiben. Musik, die die Herzen berührt, zum Tanzen einlädt und gute Laune verbreitet.

Mit der Vielzahl ihrer Instrumente spielen sie einen Mix aus Stücken unterschiedlicher Länder und Stilrichtungen, durch sie interpretiert und arrangiert. Da findet man osteuropäischen Klezmer, Balkanbeats und Zirkusmusik ebenso wie italienische Canzone, französische Chansons oder lateinamerikanische Canciones. Auch Zirkus- und Filmmusik gehören zum Programm.

„All Right Now“

Bereits seit 2001 sind die sechs Vollblutmusikerinnen und -musiker (2 voc, guit, kb, bs, dr) der Bielefelder Band „All Right Now“ sehr erfolgreich in Sachen Rock-Cover unterwegs und bringen das Beste auf die Bühne, was die Rockmusik in den letzten 50 Jahren zu bieten hatte. Das Publikum kann sich auf ein extrem tanzbares und schweißtreibendes Programm mit exquisitem, handgemachtem Live-Rock freuen. Dreistimmiger Gesang, hervorragende Solisten und ein toller Groove prägen den Sound, der durch die Ohren und das Herz direkt in die Beine geht.

Z.O.F.F.

Zentral-Orchester finnischer Fischmärkte, das ist Z.O.F.F. – 4 Frauen und 5 Männer mit jeder Menge Offbeat-Power, ein kunterbunter Haufen, der die Klangfarben des Balkans auf die Bühne bringt. Ein bisschen schräg, ein bisschen laut und manchmal auch melancholisch - skrupellos vermischen sich Klänge aus Kroatien, Montenegro und Rumänien mit Rhythmen und Melodien aus Nordeuropa,

Spanien oder Israel und es entstehen eigene Stücke. Gesungen wird in einer Fantasiensprache, die in ihrer Emotionalität über alle Ländergrenzen hinweg verständlich und verbindend ist. Eine ganz eigene Musik voller Tanzlaune und Herzschmerz, mit Melodien, die sich in Herz und Hirn schrauben und mit Grooves die dem Sitzfleisch Beine machen.



*alle Termine ohne Gewähr

ROCK AUF DEM SIGGI **REIHENFOLGE***

- 15 Uhr »Oder So«
- 16 Uhr »Pronto Mulino«
- 18 Uhr »All right now«
- 20 Uhr »Z.O.F.F.«

Finanziert von den Mitgliedern des Vereins »Rund um den Siggi« gibt es den vierten Sommer-Rock.

Hoffen wir auf gutes Wetter.



ODER SO!



Pronto Mulino



All Right now



Z.O.F.F.

Einfallsreich trotz Pandemie

Jahreshauptversammlung des Rund um den Siggie e.V.



V.l.n.r. Maike Horstbrink, Andrea Junker, Peter Schmidt, Jörg Niehoff, Thorsten Reim, Claudia Burg, Anke Schmidt

Im Verein "Rund um den Siggie" engagieren sich aktuell 86 Geschäfte, Lokale, Freiberufler und soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil im Bielefelder Westen. Coronabedingt musste die Jahreshauptversammlung im vorletzten Jahr ausfallen und im letzten Jahr noch digital stattfinden. Diesmal wurde sie erstmals wieder in Präsenz in den Räumen der Kurz Um-Meisterbetriebe durchgeführt und war sehr gut besucht. Die Mitglieder freuten sich über die Gelegenheit zum wieder einmal direkten Austausch.

Die 1. Vorsitzende Claudia Burg berichtete über verschiedene Aktivitäten im letzten Jahr, die trotz Pandemie möglich waren. Kinderfest, Weihnachtsmarkt und andere Veranstaltungen mussten leider noch einmal ausfallen. Vorsichtig wurden wenigstens zwei Stammtische statt acht durchgeführt. Immerhin konnte die traditionelle Baumaufstellung auf dem Siegfriedplatz stattfinden. Die besonders große Tanne bildete wieder einen Anziehungspunkt für kleine Ausflüge und wurde von Anwohner*innen liebevoll zusätzlich geschmückt. In den immer noch kontaktbeschränkten Zeiten war die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins besonders wichtig. Die beliebten Siggie-Magazine erschienen weiter dank ihrer

professionellen, ehrenamtlichen Redaktion und einiger toller weiterer Autorinnen und Autoren für die historischen Themen. Der Vereins-Newsletter und auch die Facebook-Seite „rund um den Siggie“ waren wichtig für den Austausch im Viertel.

Für 2022 hat der Rund um den Siggie e.V. nur Aktivitäten geplant, die trotz Pandemie sicher und guten Gewissens durchgeführt werden können. Leider trifft das nicht für den turbulenten Weihnachtsmarkt und das Kinderfest auf engstem Raum zu. Die Versammlung beschloss einstimmig, in 2022 einen adventlichen Rundgang mit dezentralen Glanzlichtern zur organisieren. Für den 7. September ist gemeinsam mit der Bürgerwache wieder das Wanderkino auf dem Platz geplant. Am 13. August gibt es endlich auch ein draußen & umsonst-Sommerrockkonzert mit vier Bands auf dem Platz. Für die Organisation steht besonders Peter Schmidt. Weitere Ideen befinden sich noch in der Schmiede des Rund um den Siggie e.V.. Die Anschaffung von Wassersäcken für die Bäume auf dem Platz und die Organisation von Bewässerungspatenschaften kam im letzten Jahr auf Grund des regnerischen Sommers noch nicht voll zum Tragen, wird sich aber künftig noch bewähren!

Kassenwart Jörg Niehoff stellte der Versammlung einen positiven Haushalt vor. Die Aktivitäten des Vereins sind nur möglich dank der Beiträge durch die Mitglieder sowie praktische Mithilfe und Sachspenden, betonte er. Statt der üblichen Aktionen konnte der Verein z.B. die Wassersäcke anschaffen und wird in eine Fahrrad-Service-Station für alle auf dem Platz investieren. Einen kleinen Beitrag wird es auch geben in Form von Sachspenden für ukrainische geflüchtete Frauen.

Dem Vorstandsteam wurde mit Applaus gedankt und alle wurden von der Versammlung einstimmig entlastet. Kirsten Niekamp schied mit Dankesbekundungen aus dem Vorstand aus. Bei der Wahl gab es nur einstimmige Ergebnisse: Rechtsanwältin Claudia Burg und Peter Schmidt (Schmidt & Pähler) sind wieder 1. und 2. Vorsitzende. Als Schriftführerin wurde erneut Maike Horstbrink (Hauspflegeverein) gewählt. Jörg Niehoff (Edeka Niehoff) wurde als Kassenwart bestätigt. Bewährte Beisitzer*innen sind weiterhin Andrea Junker (Logopädische Gemeinschaftspraxis), Thorsten Reim (Weinparadies Hess) und Anke Schmidt (Kurz Um-Meisterbetriebe).

ONLINE FINDEN SIE UNS UNTER:



rundumdensiggie.de



[facebook.com/
rundumdensiggie](https://facebook.com/rundumdensiggie)

Gemeinsam packen wir's!

Kurz Um sammelt Willkommens-Pakete für geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Für in Bielefeld angekommene Geflüchtete aus der Ukraine die schon mit Glück eine Wohnung haben, werden Haushaltsgegenstände in fertigen Paketen gesammelt. Die Kurz Um-Meisterbetriebe nehmen hier bei uns im Westen diese genau beschriebenen „Willkommenspakete“ gerne an und transportieren sie geordnet weiter. Geschäftsführerin Anke Schmidt: „Wir freuen uns über jede Paketspende von engagierten Menschen aus dem Stadtteil. Gleichzeitig die Bitte um Verständnis: wir können leider nur gleiche und vollständige Willkommens-Pakete entgegen nehmen, keine einzelnen Gegenstände. Dafür kann man sich eventuell zusammen tun. Ganz herzlichen Dank!“



Willkommenspakete für Geflüchtete

Wir möchten in Bielefeld ankommende Geflüchtete willkommen heißen. Damit sie die erste Zeit in unserer Stadt mit dem Notwendigsten versorgt sind, bekommen sie von uns ein Willkommenspaket, welches eine Grundausrüstung für den Haushalt enthält. Wir haben uns bewusst auf Hausrat konzentriert, weil diese Dinge vergleichsweise teuer sind.

- Die Gegenstände können neu oder gebraucht sein. Wichtig ist die Funktionsfähigkeit
- Jedes Willkommens-Paket muss in einer einzigen stabilen Box (Karton/Paket) untergebracht und vollständig mit neben stehender Liste befüllt sein
- Natürlich steht es frei, weitere funktionsfähige und nützliche Gegenstände zusätzlich hinzuzufügen. Anregungen: Stadtplan/Stadtbroschüre, Kinderspielzeug, Einkaufsgutschein

großes Paket (Familie)	kleines Paket (Einzelperson)
5 Tassen	2 Tassen
5 Gläser	2 Gläser
5 Teller flach	2 Teller flach
5 Teller tief	2 Teller tief
5 Suppenlöffel	2 Suppenlöffel
5 Messer	2 Messer
5 Gabeln	2 Gabeln
5 Kaffeelöffel	2 Kaffeelöffel
1 großer Topf	1 großer Topf
1 Pfanne	1 Pfanne
2 Geschirrhandtücher	1 Geschirrhandtuch
1 Spülschwamm	1 Spülschwamm
1 Putzlappen	1 Putzlappen

DANKE FÜR JEDES GESPENDETE PAKET!
Wir sammeln und transportieren fertig gepackte Willkommens-Pakete.
Annahme, vollständig gepackt und beschriftet, bei

Kurz Um-Meisterbetriebe, Friedrichstraße 1 c
Mo-Do ab 7.30 h bis 16.30 h (Fr. bis 13.30 h).

BITTE AUF KEINEN FALL EINZELTEILE BRINGEN

Pannenhilfe für Radfahrer*innen und Rollstuhlfahrer*innen

Bald auch auf dem Sigg

Unser neues Angebot: An den Reparatursäule ist Werkzeug für eigene Arbeiten am Fahrrad vorhanden. Mit Hilfe von Imbus und Co. können kleine Pannen am Rad direkt vor Ort selbstständig kostenlos behoben werden. Durch eine Radhalterung an der Säule kann auf Augenhöhe repariert werden. Ersatzmaterial ist nicht vorhanden. Dieses muss selbst besorgt werden.

Die Stadt Bielefeld und der Verein »Rund um den Sigg e.V.« wird die Aufstellung organisieren und bezahlen. Produziert wurde die Säule von einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Caritas in Eschweiler.



FREDEBEUL

Immobilien Bielefeld



„Seit über 40 Jahren sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Immobilienfragen.“

Michael Fredebeul, Geschäftsführer

Falkstraße 11, 33602 Bielefeld | Telefon: 05 21/6 22 28
info@fredebeul-immobilien.de | www.fredebeul-immobilien.de



wilhelmstroop
polstermeister | geprüfter restaurator

**Beratung &
Verkauf**

Fr. 9.00 - 13.00 und
14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Rolandstrasse 12
33615 Bielefeld
0521.97 79 93 58

www.udo-wilhelmstroop.de
@ udowilhelmstroop/

Neuer Jungbaum für den Sigg



Foto: Anke Schmidt

Einer der Bäumchen nahe der Rotunde wurde häufiger mal touchiert und zusätzlich von Trockenheit geplagt, sodass er leider nicht überlebte. Der Rund um den Sigg e.V. setzte sich beharrlich mit langem Atem dafür ein, dass ein neuer Baum gepflanzt und mit Abstandhaltern versehen wurde. Claudia Burg und Fred Gehring hakten immer wieder bei den zuständigen Ämtern nach. Kathrin Gehring trug schließlich in der Bezirksvertretung eine Bürgereingabe vor, die einstimmig angenommen wurde.

Das Umweltamt setzte sodann auch an dieser Stelle einen neuen Jungbaum ein und sicherte ihn. Das Wässern der Bäume ist ebenfalls ein Projekt des Rund um den Sigg e.V. Einer der Sicherheits-Pfähle musste allerdings schon jetzt wieder dran glauben. Es wäre zu hoffen, dass alle Nutzer des Platzes an Markttagen dem Motto folgen, leben und leben lassen. Bäume sind lebenswichtig und schön und sie tragen zu dem bei, was den Platz für alle attraktiv macht. Bitte ein bisschen Rücksicht.

Anke Schmidt

ES WERDEN FÜR DIESES JAHR WIEDER PATENSCHAFTEN FÜR DIE WASSERSÄCKE GESUCHT!

Familien, Betriebe, Wohn- oder Hausgemeinschaften können einen Baum übernehmen und den Wassersack regelmäßig füllen. Den Schlauch dafür gibt's zu bestimmten Zeiten an der Supertram. Natürlich werdet Ihr an dem Baum mit einem hübschen Schild verewigt.

Wir freuen uns über jede Mithilfe! Der Rund um den Sigg e.V.

Näheres unter essen@derkoch.de
und informationen@rundumdensiggi.de



Ein Verkehrskonzept für den Bielefelder Westen



Foto: Karl-Gustav Heidemann

Das Quartier rund um den Siggiggi ächzt seit langem unter den Folgen des Autoverkehrs. Die Umweltbelastung durch Lärm und Abgase ist hoch. Gefährdet sind insbesondere die schwächeren Verkehrsteilnehmer: Fußgänger, Radfahrer und Kinder auf dem Weg zur Schule. Die Verkehrssituation ist immer wieder in der Bezirksvertretung Mitte thematisiert worden. Schließlich wurde im März 2019 das Dortmunder Gutachterbüro „Planersocietät“ mit der Erstellung eines Verkehrskonzepts beauftragt.

Hauptproblem: Zuviel Autoverkehr

Das im Februar 2020 vorgestellte Konzept basiert auf einer umfassenden Bestandsanalyse der örtlichen Verkehrssituation. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind für die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels keine sonderliche Überraschung. In dem dicht besiedelten Quartier mit den zumeist engen Straßen herrscht Parkraumangel. Die Stellplätze sind auch tagsüber im Schnitt zu 90% belegt. In den Abend- und Nachtstunden ist der Parkdruck besonders hoch. Die Gutachter haben festgestellt, dass der meiste individuelle Autoverkehr aus dem Viertel selbst erzeugt wird, z.B. Parksuchverkehr. In den Morgen- und Nachmittagsstunden ist auch moderater Durchgangsver-

kehr festzustellen. Hier sind insbesondere die Melanchthonstraße, die Weststraße und die Große-Kurfürstenstraße betroffen. Zugeparkte Gehwege stellen gerade auch für die Schulkinder eine große Gefahr dar. Viele Eltern bringen daher ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule, was wiederum zu mehr Verkehrsaufkommen führt. Für Radfahrer sind die engen und oft zugeparkten Straßen ebenfalls eine ständige Gefahrenquelle.

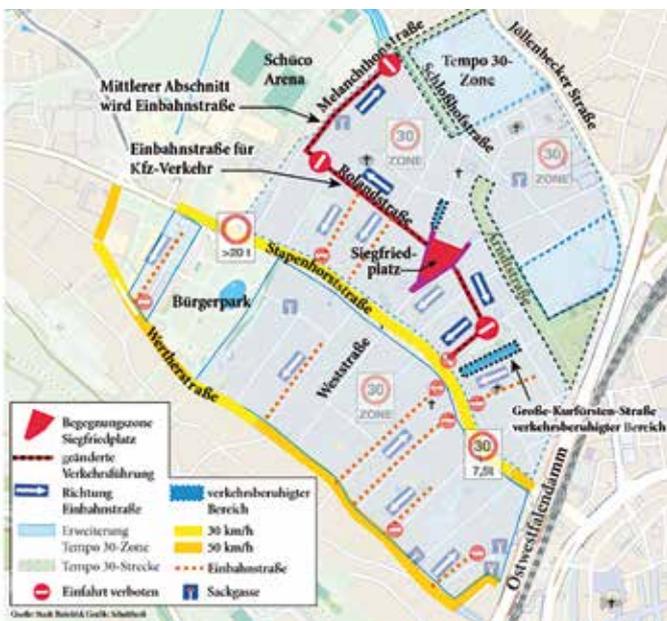
Maßnahmen zu Verkehrsberuhigung

Das Gutachterbüro schlägt verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation vor. Zielsetzung dabei ist, die Situation für den fließenden und ruhenden Verkehr zu optimieren und die Nahmobilität im Quartier zu stärken, sowie die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Verkehrsteilnehmergruppen einander anzugleichen. Drei Varianten bauen inhaltlich aufeinander auf und könnten schrittweise eingeführt werden. Bei der Variante 1 steht der Siggiggi im Mittelpunkt: Er soll Begegnungszone werden, d.h. alle Verkehrsarten sind „gleichberechtigt“. Es gibt keine Vorfahrt mehr für Autos und die Geschwindigkeit wird deutlich reduziert. Dadurch erhöht sich die Sicherheit für die Schulkinder, die den Siegfriedplatz auf ihrem

Schulweg kreuzen. Die Rolandstraße wird zur Einbahnstraße, jeweils vom Siegfriedplatz ausgehend. Konflikte zwischen Rad- und Autoverkehr würden so minimiert.

Die Variante 2 sieht eine Einbahnstraßenregelung für die Melanchthonstraße in Richtung Jöllennecker Straße vor. Damit soll der Durchgangsverkehr reduziert werden. Tempo 30 soll flächendeckend eingeführt werden, um die Bedingungen für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Schulkinder wird die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs in der Große-Kurfürstenstraße sowie eine Einbahnregelung für die Siechenmarschstraße vorgeschlagen.

In der Variante 2+ schlagen die Planer vor die Begegnungszone auszuweiten und den motorisierten Individualverkehr noch stärker zu regulieren durch mehr Einbahnstraßen und Abbindung von Zufahrten ins Quartier. Die schon bestehende Parkraumbewirtschaftung wird auf das gesamte Quartier ausgedehnt. Für den Rad- und Fußverkehr werden seitens der Planer eine Fülle von Maßnahmen vorgeschlagen, auf die an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden soll.



Quelle: Planersocietat/Stadt/Grafik: Schultheiss

Neuer Verkehrsversuch Siggi wird Begegnungszone

Basierend auf dem Verkehrskonzept der Dortmunder Gutachter hat das Amt für Verkehr einen Vorschlag erarbeitet und der Bezirksvertretung Mitte im Oktober letzten Jahres vorgestellt. Danach sollen die verschiedenen Maßnahmen schrittweise umgesetzt und erprobt werden. Begonnen werden soll mit den Maßnahmen der Variante 1 zur Bestandsoptimierung in einer zeitlich begrenzten Testphase.

Für die Einrichtung einer Begegnungszone rund um den Siggi in der Autofahrer, Fußgänger und Radler gleichberechtigt unterwegs sind braucht es zunächst auch keine Umbauarbeiten. Lediglich eine entsprechende Beschilderung mit der Aufforderung zur gegenseitigen Rücksichtnahme und eine Geschwindigkeitsbegrenzung sind in der Testphase vorgesehen. Für die Einbahnstraßenregelung in der Rolandstraße sind ebenfalls nur Verkehrsschilder und Fahrbahnmarkierungen erforderlich. Sollte sich der Test bewähren sind dann in der nächsten Phase auch bauliche Maßnahmen erforderlich.

Kritik aus der Bezirksvertretung

Das vorgestellte Konzept stieß bei den Politikerinnen und Politikern der Bezirksvertretung Mitte auf wenig Begeisterung. Zu unkonkret sei die Vorlage und viele Fragen müssten noch geklärt werden. Die Begegnungszone Siegfriedplatz greife zu kurz, der Parkdruck sei das größte Problem. Vor allem der Konflikt um die St. Liboriuskirche werde in dem Konzept nicht berücksichtigt. Kritisiert wurde auch die bisherige Öffentlichkeitsbeteiligung. Im Mai

2021 hatte es eine Bürgerinformationsveranstaltung gegeben, allerdings wegen der Pandemie in digitaler Form. Daran hatten sich etwa 100 Personen beteiligt. Auf Antrag der CDU hat die Bezirksvertretung eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung in Präsenzform beschlossen. Erst danach sollen die Beratungen fortgesetzt werden. Die Verwaltung macht allerdings darauf aufmerksam, dass eine solche Veranstaltung für das 2. Quartal geplant werde, aber Pandemieentwicklung abzuwarten sei. Außerdem seien die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger bereits im vorliegenden Konzept berücksichtigt.

Konfliktfeld Liborius-Kirche

Nach wie vor gibt es noch keine Lösung wie mit dem zusätzlichen Verkehr, der durch die geplante Ansiedlung der polnisch-katholischen Mission in der St. Liborius-Kirche entsteht, umgegangen werden soll.



Der Siggi soll zum Begegnungsplatz geöffnet, der Verkehr über Einbahnstraßen gelenkt werden. Quelle: Stadt Bielefeld

AUSFÜHRLICHES INFOMATERIAL UNTER:

<https://anwendungen.bielefeld.de/bi/getfile.asp?id=723719&type=do>



<https://anwendungen.bielefeld.de/bi/getfile.asp?id=723708&type=do>



Zwar hat es inzwischen Gespräche zwischen Vertretern des Erzbistums Paderborn, der polnisch-katholischen Mission, dem Amt für Verkehr und der Bürgerinitiative „Lebenswerter Westen“ am sogenannten Runden Tisch gegeben, jedoch liegen bisher zu keinem der zu lösenden Probleme konkrete Lösungsvorschläge vor.

Bereits im Oktober wurden durch die PKM voraussichtliche Besucherzahlen präsentiert. Diese Zahlen weichen von der vom Verkehrsamt in Auftrag gegebenen „Stellungnahme St. Liborius - Verkehrskonzept Bielefelder Westen“ deutlich nach oben ab. Daher wird unter anderem die Nutzung von Ausweichparkplätzen im Umfeld geprüft. Bei einer Ortsbegehung im November wurden die Probleme vor Ort, insbesondere in den engen Straßen, zur Kenntnis genommen. Seitdem stagniert die Arbeit am Runden Tisch, mit der Begründung, dass das für die Baugenehmigung erforderliche Lärmschutz-Gutachten noch ausstehe. Das für Ende April angekündigte Gutachten liegt noch immer nicht vor.

Eine zentrale Forderung der Bürgerinitiative ist, dass ein von der PKM zu erstellendes Verkehrs- und Parkraumkonzept im Einklang mit dem grundlegenden Ziel der Stadt steht, klimafreundliche Mobilität zu fördern. Der Stadtverwaltung soll dabei eine regulierende Funktion für die Einhaltung der Vorgaben zukommen. Weiter fordert die Bürgerinitiative, dass im Verkehrskonzept Bielefelder Westen die Thematik um „St. Liborius“ nicht als Sonderfall ausgegrenzt werden soll.

Konfliktfeld Wertherstraße

Ein weiterer Konfliktpunkt zwischen Bezirksvertretung und Verwaltung ist die Forderung nach der Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Wertherstraße. Schon im August 2020 hatte sich eine Bürgerinitiative gegründet und 200 Unterschriften dafür gesammelt, dass die Wertherstraße von der Victor-Gollancz-Straße bis zur Bahnunterführung in die Tempo-30-Zone des Bielefelder Westens einbezogen wird. Dieses Anliegen wurde dann von der SPD aufgegriffen und im Januar 2021 in der Bezirksvertretung mit den Stimmen von SPD, Grüne und Linke mehrheitlich beschlossen. Die Verwaltung hingegen hatte rechtliche Bedenken formuliert, weil Tempo 30 nur an Gefahrenpunkten angeordnet werden dürfe. Ein besonderer Unfallschwerpunkt liege aber in der Wertherstraße nicht vor. Auch MoBiel hatte sich wegen der Buslinie 27 gegen eine Tempo-30-Regelung ausgesprochen. Die Bedenken konnten bisher nicht ausgeräumt werden und die Forderung der Bezirksvertretung bleibt bestehen.

Karl-Gustav Heidemann



Foto: Christian Ring

Mehr Bürgerbeteiligung

Die Redaktion des Sigggi-Magazins hat einige Mitglieder der Bezirksvertretung und die Bürgerinitiative „Lebenswerter Westen“ gebeten, auf folgende Frage eine kurze Antwort zu geben: Die Bezirksvertretung Mitte hat beschlossen, dass vor der Umsetzung des Verkehrskonzepts Bielefelder Westen die Bürger noch einmal angehört werden sollen. Was erwarten Sie von einer solchen Bürgerinformationsveranstaltung, auch vor dem Hintergrund, dass die Verwaltung die Auffassung vertritt, der Prozess sei abgeschlossen?



Café
Im Bürgerpark
Restaurant

UNSERE TERRASSE /

Bei schönem Wetter können Sie auf unserer dritten Terrasse unser **To-Go** Angebot in Anspruch nehmen. Wir bieten neben **Getränken, Brezel, Bratwurst und Pommes** an, darüber hinaus haben wir leckeres **Bio-Eis** vom Auenhof.

UNSER FRÜHSTÜCK /

Wir haben frische **Bio-Brötchen** und unser **hausgebackenes Brot, Quark mit Obst, Pancakes mit Sirup, Schoko- und Caramelsauce** und außerdem feine **hausgemachte Marmeladen**



WIR BIETEN VIELFÄLTIGE FRISCHE SPEISEN.
DEN GANZEN TAG. MIT LIEBE HAUSGEMACHT.



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN /

Mo–Fr. 11.30–22 Uhr

Sa. 10–22 Uhr / So. 10–18 Uhr

Küche, Sonntags bis 15 Uhr

info@cafe-restaurant-imbuergerpark.de



cafe_im_buergerpark



imbuergerpark

Genießt unseren neuen
LOUNGBEREICH
AUSGESPROCHEN
GEMÜTLICH!

Meinungen



DR. ASTRID LENTZ (GRÜNE)

Es ist die Bezirksvertretung Mitte, die über die Umsetzung des Verkehrskonzepts entscheidet. Insofern ist der Prozess nicht abgeschlossen. Gerade auch vor dem Hintergrund der durch St. Liborius vollkommen veränderten Verkehrssituation, die im Verkehrskonzept keine Berücksichtigung findet, halten wir es für nötig, die Bürger*innen weiter einzubinden. Eine Bürgerinformationsveranstaltung bietet den Bürger*innen Gelegenheit, Einschätzungen, Anregungen und Einwände den politischen Vertreter*innen zu Gehör zu bringen.

Wir werden als Grüne also sehr aufmerksam die Informationsveranstaltung verfolgen und die Beiträge der Bürger*innen in der Entscheidungsfindung über das Verkehrskonzept berücksichtigen.



ANDRÉ LANGEWORTH (CDU)

Das Verkehrskonzept wurde der Bezirksvertretung Mitte vorgestellt und dort diskutiert. Die von dem auswärtigen Planungsbüro vorgeschlagenen Maßnahmen haben aber insgesamt eher nicht überzeugt und die bisherige Bürgerbeteiligung (Videokonferenz, Spaziergang) war nicht für jeden nutzbar. (Nicht jeder ist online bzw. gut zu Fuß.) Und die Rückmeldungen daraus sollen der Bezirksvertretung erst noch zur Verfügung gestellt werden. Daher wurde das Konzept nicht beschlossen, sondern eine klassische Bürgerinformationsveranstaltung. Dort können alle Betroffenen offen und frei Fragen stellen und auch Vorschläge einbringen.

Die CDU wird gut zuhören und danach abwägen, ob die Maßnahmen umgesetzt werden können oder ob sich vielleicht neue und bessere Ideen ergeben.



HELGA RICHTER (SPD)

Von einer breit gestreuten und in Präsenz stattfindenden Bürgerinformationsveranstaltung verspreche ich mir, dass wir bei den Bürger*Innen eine breite Akzeptanz für das Verkehrskonzept Bielefelder Westen finden, und mit der Umsetzung dann auch unseren Beitrag zur Klimaneutralität der Stadt zu leisten.

Von meinem Vorschlag die Unterstützung der Partizipationsbeauftragte zu suchen, erhoffe ich mir außerdem, dass alle Beteiligten - die Verwaltung, die Bürger*Innen und die Politik hier einen Konsens finden und gemeinsam ein gutes Verkehrskonzept ausarbeiten und umsetzen.



**KIRSTEN BOHLE UND
DR. BARBARA BURGHARDT
(BÜRGERINITIATIVE
LEBENSWERTER WESTEN)**

Im Mai 2021 wurde das Verkehrskonzept Bielefelder Westen vorgestellt. Den meisten Teilnehmer*innen gingen die Vorschläge der Verwaltung – selbst in ihrer Maximalversion – nicht weit genug. Weitere Ideen und Denkansätze wurden angesprochen, konnten in diesem Rahmen jedoch nicht konkretisiert werden. Seitdem bemüht sich die Bürgerinitiative Lebenswetter Westen mit einer Bürgereingabe und Bürgeranfragen bei der Bezirksvertretung um eine Fortsetzung der Bürgerbeteiligung. Dies wurde von der Bezirksvertretung unterstützt, von der Verwaltung jedoch nicht umgesetzt. Deswegen begrüßen wir es, dass die Bezirksvertretung nun mit großer Mehrheit eine weitere Bürgerversammlung beschlossen hat. Wir erwarten, dass die Anregungen der Bürger*innen hier gehört werden und sie die weiteren Entscheidungen beeinflussen.

Verkehrskonzept: Wie geht es weiter?

Eins vorweg: Eine für alle Anwohner und Verkehrsteilnehmer gleichermaßen zufriedenstellende Lösung ist eher unwahrscheinlich. Seit Jahren wird über die problematische Verkehrssituation hier im Westen diskutiert. Jetzt liegt endlich ein Konzept vor. Das löst gewiss nicht alle Probleme und kritische Nachfragen sind angebracht. Besonders was die die 2. und 3. Stufe betrifft, sind noch viele Fragen offen. Auch die Bürgerbeteiligung, da haben die Politikerinnen und Politiker der Bezirksvertretung recht, ist bisher nicht optimal gelaufen. Eine breit angelegte Information der Bürger trägt aber wesentlich zur Akzeptanz und zum Gelingen des Konzepts bei. Daher ist es unverständlich, wenn zwischen Politik und Verwaltung formalistisch über die Termini Bürgerinformation und Bürgerbeteiligung gestritten wird.

Von einem Verkehrskonzept darf aber auch nicht erwartet werden, dass alle Probleme gleichzeitig gelöst werden können. Für die Konfliktthemen Liborius und Wertherstraße bietet sich an, sie nicht mit dem Verkehrskonzept zu verknüpfen, sondern davon unabhängig zu lösen. Vor allem im Fall St. Liborius ist davon auszugehen, dass noch viel Wasser den Schloßhofbach hinunterfließt, bis die Bauarbeiten erfolgt sind und der Kirchenbetrieb aufgenommen werden kann. Warum also nicht mit der Begegnungszone rund um den Sigggi möglichst bald beginnen? Der Versuch könnte starten, sobald die Bauarbeiten in der Rolandstraße abgeschlossen sind. Er kostet nicht viel, kann relativ schnell und einfach umgesetzt und auch wieder rückgängig gemacht werden. Nach Abschluss des Versuchs könnten dann die weiteren Schritte beraten und umgesetzt werden. Wahrscheinlich kommt man in kleinen Schritten eher zum Ziel einer Verkehrsberuhigung im Viertel.

Auch jeder einzelne kann durch sein Verhalten zur Verbesserung der Situation beitragen. Können Kinder nicht auch zu Fuß zur Schule gehen, wenn sie im Schulbezirk wohnen? Bei der günstigen Lage zur Innenstadt und der guten Anbindung an den ÖPNV kann man auch auf die eine oder andere Autofahrt verzichten.

Karl-Gustav Heidemann

Der Spaziergänger vom Siegfriedplatz

Emir Ali Sağ, ein Bielefelder, der viel zu Fuß unterwegs ist und auch sonst eine Menge bewegt.

Nicht nur hier im Stadtteil, in ganz Bielefeld ist er wohlbekannt. Das liegt an Einigem, aber unter anderem auch an seinem Beruf. Seit 1992 leitet Emir Ali Sağ die Geschäftsstelle des Integrationsrates (früher Ausländerbeirat) im städtischen Amt „kommunales Integrationszentrum“. Kaum jemand kennt wie er die ganz verschiedenen Communities „mit Migrationshintergrund“ in unserer Stadt. Er hat sie alle schon beraten, vertreten, frühzeitig Probleme aufgespürt und Lösungen koordiniert. Sein Rat und seine Verbindungen sind geschätzt. Emir Ali Sağ ist vernetzt in alle Richtungen und immer engagiert mit einem parteilichen, aber differenzierten Blick für die Belange der Bürgerinnen und Bürger, deren Vorfahren nicht aus deutschen Landen stammen. Die Parteien und die Stadtverwaltung profitieren von seiner Arbeit als Verbindungsmann zum Rathaus.

Aber schauen wir doch erstmal, was er sonst noch so macht. Zu Fuß gehen zum Beispiel. Dieser Mann ist nämlich aus Passion stets auf seinen Schuhen unterwegs. Die Bewegung an der Luft und unter den Menschen macht ihm Freude und er sagt dazu: „Auf

den eigenen zwei Beinen bekommt man einen ganz besonderen Blick auf die Stadt, ihre Gestaltung und die Menschen – aber auch die umgebende Natur.“. Das gilt natürlich besonders für den Sigg, in dessen unmittelbarer Nähe er mit seiner Familie schon seit 40 Jahren wohnt. Er liebt und kennt den Stadtteil wie seine Westentasche, immer als Geher auf dem Asphalt.

Privat liebt Emir Ali Bücher und ist belesen, zum Beispiel in klassischer deutscher Philosophie, und manche wissen: er spielt ge-

Emir Ali Sağ vor der GfS



Foto: Anke Schmidt

ZWISCHENDURCH MAL EINE KURZE ÜBUNG:

Der Name spricht sich nicht Eeemiiiiir Aaaliii, sondern: „Emmiralli“ – im Grunde also voll westfälisch. :-)

FRISCHE BOWLS
THAI CURRYS
BURGER
FINGERFOOD
MITTAGSTISCH



Per App oder
Telefonisch bestellen



superbowl.bielefeld
www.superbowl.cooking/



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Wolfgang Wilser
ZA. Stephan Wilser

www.zahnarztpraxis-wilser.de
Ganzheitliche Zahnheilkunde
Amalgamsanierung
Spezial-Zahnreinigung, Bleaching
Prophylaxe Kinder + Erwachsene
Prothesenreinigung
Hausbesuche
Sondertermine, Samstag etc.

Dr. W. + S. Wilser
Bahnhofstraße 42
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 – 66 10 8
praxiswilser@aol.com



Emir Ali Sağ am Sigg

konnt das Saiteninstrument Saz. Nicht genug dieser musischen Interessen – er läuft auch noch gern richtig. Richtig heißt, quer durch den Teutoburger Wald einfach nur so, und sechs Mal war er auch schon beim Hermannslauf dabei. Was gibt dieser Mann bei all solchen dichten Aktivitäten als seine Maxime an? „Optimismus und Leichtigkeit im Alltag!“, sagt er dazu nur...

Neugier, Interesse und Offenheit waren und sind sein Antrieb. Schon immer war er aktiv in Vereinen und Verbänden. Außerdem ist er ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft für Sozialarbeit GfS, ein gemeinnütziges Unternehmen mit 1000 Mitarbeitenden. In unserem Stadtteil ist die GfS unter anderem bekannt als Betreiber des Kioskes am Sigg, und als attraktiver Arbeitgeber. Eine Menge Verantwortung, die er in seiner Freizeit mit übernimmt.

Emir Ali Sağ ist als humorvoller, kluger und feiner Gesprächspartner geschätzt. Auch und gerade, wenn er sich gepflegt einmischt und Stellung bezieht. Zum Beispiel Alltagsrassismus ist ein wichtiges Thema, sagt er. Leider eines, das in der Gesellschaft immer mehr Formen annimmt und Akzeptanz findet. Der Rückzug in die eigene – zum Beispiel ethnische – Gruppe und die Abwehr ande-

rer ist jedoch für keinen Teil der Bevölkerung eine Lösung. Das ist seine Überzeugung und die spricht er auch deutlich aus.

Aber jetzt einmal zum Anfang.

Der ziemlich jungwirkende 60-jährige kam mit 19 Jahren aus der Türkei nach Deutschland und studierte in Bielefeld. Diese Gesellschaft ist unsere Heimat, sagt er von sich selbst und vielen Zugewanderten aus dieser Zeit. Sein Vater kam als sogenannter Gastarbeiter, lebte zuerst noch in einem werkseigenen Heim. Der Sohn musste nicht nur Deutsch lernen, sondern auch das Abitur noch einmal machen, bevor er sein Studium an der Uni Bielefeld beginnen konnte, erzählt der Diplom-Soziologe heute.

Früh engagierte er sich in der Migrantenbewegung. Jahre später gab es in Bielefeld einen der ersten türkischstämmigen Bürgermeister in Deutschland, Mehmet Kilicgedik von B 90/die GRÜNEN – eng verbunden unter anderem auch mit dem jungen Emir Ali Sağ. Beide waren maßgeblich am Aufbau des bis heute florierenden IBZ, Internationales Begegnungszentrum an der Webereistraße, beteiligt.

Er selbst profitierte von dem Engagement seiner Lehrkräfte. „Die sprachen mich direkt an und unterstützen mich“ – das wird er nie vergessen. Auch heute sieht er Bildung und Sprachförderung als zentrale Zukunftsthemen, auch für den Integrationsrat. Nicht nur die Kinder müssten sich mit dieser Gesellschaft identifizieren. „Der Integrationsrat muss gelegentlich auch selbstkritisch mit dem eigenen Wählerpotential umgehen“. In jeder Wahlperiode können die zugewanderten Einwohner*innen ihre Leute in das Gremium wählen. Und das Zusammenleben in einer interkulturellen Gemeinschaft erfordere eben, dass sich alle Herkunftskulturen auch relativieren.

Spannende Themen, und ein interessanter Spaziergänger am Sigg, findet...

Anke Schmidt



Wiedersehensstreffen mit Mehmet Kilicgedik und Anke Schmidt beim »Koch« am Sigg

Zurück in der Heimat – neu am Sigg:

Heidi Mescher

Die neue Leiterin der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Bielefeld

Im letzten Jahr hat es Heidi Mescher privat ganz nah an den Sigg verschlagen, und sie fühlte sich sofort wohl hier im Stadtteil. Die gebürtige Steinhagenerin hat früher schon im Bielefelder Westen gewohnt und studiert. Im letzten Jahr kam Prof. Dr. Heidi Mescher zurück, um die Leitung unserer hiesigen Abteilung der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, kurz HSPV, zu übernehmen. Sie wechselte nach zuletzt vierjähriger Lehrtätigkeit am HSPV-Studienort Köln nach Bielefeld.

Wir wollten mehr erfahren über die berufliche und persönliche Biografie dieser lebhaften Frau an einem besonderen Arbeitsplatz. Eigentlich wollte sie als junge Frau gern in den Polizeidienst gehen, doch das Belastungs-EKG machte ihr einen Strich durch die Rechnung, erzählt sie. Stattdessen studierte sie dann Psychologie - zunächst in Bremen, dann in Bielefeld und Bradford/Großbritannien. Das Arbeitsfeld Polizei hat sie dabei nie aus den Augen gelassen. Der Titel ihrer Dissertation zeigt schon, für welche Fragestellungen sie sich von Anfang an interessiert hat: „Polizeiarbeit und Islamophobie in Deutschland: Die Bedeutung der Arbeitsplatzzerfahrung“. Ihre Promotion erfolgte übrigens in Bielefeld, am bekannten Institut für Konflikt- und Gewaltforschung.

Das Potenzial der Polizei, ein Integrationsakteur mit gesellschaftlichem Vorbildcharakter zu sein, war und ist für Heidi Mescher ein zentrales Thema. Ihre Lehrtätigkeit führte sie zunächst nach

Sachsen und Schleswig-Holstein. An der Fachhochschule in Altenholz bei Kiel arbeitete sie unter anderem als Prodekanin im Fachbereich Polizei. Später folgte dann der Wechsel an die HSPV NRW, erst in Köln und nun wieder nach Bielefeld.

Sie hat von Anfang eine riesige Chance im Reformbedarf der Polizei gesehen. Dazu gehört auch, sich mit vielen Facetten der deutschen Gesellschaft intensiv auseinanderzusetzen. So beschäftigte sie sich wissenschaftlich und politisch mit den Herausforderungen der Aufnahme von Geflüchteten oder mit der Situation der Sinti und Roma genauso wie mit der Aufarbeitung der NSU-Morde und des damit verbundenen behördlichen Versagens. Harte Themen, vor denen Heidi Mescher keine Scheu hat. Ihr Credo ist, dass junge Polizistinnen und Polizisten in ihrer Ausbildung bzw. dem Studium „Kontakt-Kompetenz“ erwerben bzw. vorhandene Fähigkeiten erweitern können sollten:

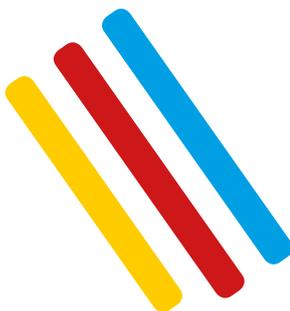
„Es ist ein Beruf, der so vielfältige menschliche Herausforderungen im dienstlichen Auftreten gegenüber anderen bereithält. Das kann reichen von Deeskalation in verschiedensten Streitfällen, Einsätzen beim Fußball oder Demonstrationen, der Aufnahme von Unfallgeschehen und dem Umgang mit Notfallopfern bis hin zum Überbringen von Todesnachrichten. Deswegen ist es extrem wichtig, sensibles und klares Kommunikationsgeschick, Rechtssicherheit und Eigensicherungskompetenzen auszubilden.“

Reiner & Stephan Hülsewede

Sanitär und Heizungsbau

Geschwister-Scholl-Straße 2
33615 Bielefeld

Tel.: 0521 88 37 69
Fax.: 0521 88 12 06
Mobil Tel.: 0171 27 58 943
oder 0171 31 50 804



schnell, kompetent, günstig...

BORIS DIETZ
Hausgeräte Service

Ihre Hilfe vor Ort!



Fon: 05 21 | 45 48 549
www.dietz-hausgeraete.de



wir reparieren
div. Marken
u. a.

- Trockner
- Dampfgerä
- Dunsthauben
- Geschirrspüler
- Backöfen- Herde
- Waschmaschinen
- Kühl- Gefriergeräte
- Kaffeeeinbauautomaten
- Ceranfelder- und Mulden



Foto: Pressestelle HSPV

Was sind das denn genau für Herausforderungen, frage ich nach. Ihre wie immer klare Antwort: „Zum Beispiel, Bürgerinnen und Bürgern trotz mancherlei Anfeindungen weiterhin mit pragmatischem Optimismus und Respekt zu begegnen. Eine gesunde Portion Selbstreflexion was das eigene polizeiliche Handeln und Denken angeht, stetig beizubehalten. Den Mut aufzubringen, mögliche Missstände in den eigenen Reihen anzusprechen. Das werden auch in Zukunft die großen Herausforderungen sein.“

Dieser Ansatz ist für Heidi Mescher handlungsweisend bei der Leitung der Abteilung genauso wie in der Lehre oder bei interdisziplinären gesellschaftsrelevanten Projekten. Ihr Ziel ist es, für die nötigen Rahmenbedingungen zu sorgen, dass die Studierenden am Standort Bielefeld alle wesentlichen Kompetenzen und Fertigkeiten erwerben können, die ihnen dann im Beruf handlungssichere Gelassenheit ermöglichen.

Und, nach den ersten neun Monaten - wie ist die Arbeit als Leiterin eines Studienstandortes der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung? „Wenn ich sagen würde, der Wechsel aus der Lehre in die Verwaltung war überhaupt keine Umstellung, müsste ich lügen. Der Verantwortungsrahmen hat sich noch einmal deutlich erweitert. Die Aufgabe, meine Studierenden in der Vorbereitung auf den Berufsalltag zu begleiten und sie auf anstehende Prüfungen vorzubereiten, habe ich immer sehr ernst genommen. Nun kommt hinzu, dass ein ganzer Studienbetrieb organisiert werden muss. Verlässliche Rahmenbedingungen für die Lehre und die Verwaltungsarbeit am Standort herzustellen, die ja Grundlage für Lernerfolge und auch Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen sind. Ich bin dankbar für ein tolles Team aus der Verwaltung und den Dozent*innen am Standort Bielefeld.“. Ein weiteres Anliegen ist es ihr außerdem, polizeiliche und kommunale Themen mit re-

gionalen Netzwerkpartner*innen voran zu bringen. Da wird sie sicher bald noch häufiger in Erscheinung treten.

Es bleibt die Frage, wie das ganz persönlich ist, diese besondere Verantwortung übernommen zu haben. Heidi Mescher sagt dazu, dass sie einfach weiter beherzigen möchte, was sie auch ihren Studierenden beibringt: optimistisch, analytisch, freundlich und klar zu denken und gegenüber anderen zu handeln.

Anke Schmidt

Übrigens: Privat betreibt Heidi Jiu-Jitsu und hat es bis zum Schwarzgurt gebracht. Auch diese Form der Interaktion und Begegnung, in der Respekt und das Erkennen eigener und fremder Grenzen eine wichtige Rolle spielen, ist für sie ein Baustein für Kontakt-Kompetenz. In der Welt unterwegs zu sein, sich im Unbekannten und in Begegnungen zurecht zu finden, zu lernen und mit vielen neuen Eindrücken zurück zu kehren, ist ein steter Ansporn. Zurück zu kehren heißt ab letztem Jahr: zurück zum Sigggi. Ein Ort, an dem sie sich wieder zu Hause fühlt. Herzlich willkommen!



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.hspv.nrw.de/organisation/studienorte/bielefeld/bielefeld



klimateutral

haemisch.de

alt & jung Nord-Ost e.V.
selbstbestimmt leben

Selbstbestimmt leben Ambulante Pflege und soziale Hilfen

Beck mich!
Purer Eisgenuss

Euer Eis am Siggli!
Der Koch . Rolandstraße 15 . 33615 Bielefeld

Team Nordpark – seit 2005 als Nachbarn für das Quartier vor Ort.

Alt und Jung Nord-Ost e.V.
Team Nordpark
Albert-Schweitzer-Str. 11a
33613 Bielefeld

Anfragen Pflege: 0521 98245805
Anfragen Soziales: 0521 98245669
kontakt@altundjung-nordost.org
www.altundjung-nordost.org

Job in der Pflege?  **Jetzt bewerben!**

Bielefelds größter Breitensportverein.
Mehr als 4.000 Mitglieder und über 50 Sportarten

Finde auch Du bei uns dein sportliches Zuhause!

Jetzt informieren und Mitglied werden!
www.tsve.de
tsve@tsve.de
0521 / 88 6000

TSVE 1890 Bielefeld e.V. - Siegfriedplatz 1 - 33615 Bielefeld

Fahren und Feiern im Oldtimerbus.

Wunderschön restauriert und exklusiv ausgestattet mit Bar und Zapfanlage.

LINIE 43

Romantisch. Exklusiv. Außergewöhnlich.
Telefon: 0178 - 799 87 35
E-Mail: kontakt@linie-43.de
www.linie-43.de

Therapie & Sport Greco

Heilende Hände und High-Tech-Geräte: Passt das zusammen?



Foto: Privat

Heilpraktiker der
Physiotherapie Emanuele Greco

Als ich vor einigen Monaten, nach gerade überstandener Rücken-OP meinen ersten Termin bei Therapie & Sport Greco habe, bin ich verunsichert. Ist das tatsächlich der Ort, den mir eine gute Bekannte empfohlen hat oder bin ich in einem „High Class“ Fitness-Studio gelandet? Im Eingangsbereich steht aber auch eine Buddha-Figur. Schon wenig später fühlt sich der kraftvolle Druck der therapeutischen Hände auf den neuralgischen Punkten meines Rückens für mich genau richtig an. Allerdings verspricht mir Emanuele Greco keine Spontanheilung, sondern appelliert an meine Geduld, Ausdauer und Beharrlichkeit, um den gewünschten Heilungserfolg zu erreichen.

„Wer etwas will, findet Wege. Wer etwas nicht will, findet Gründe.“

Das ist das Motto von Therapie & Sport Greco. Ich erfahre, dass die eigene Verantwortung zum Erreichen der Ziele sehr

wichtig ist. Selbstverständlich, sollte man meinen! Dennoch finden viele Menschen Gründe, etwas eigentlich Wichtiges nicht zu tun. Der Faktor Zeit wird dabei häufig als Argument ins Feld geführt.

Genau das gab den Ausschlag für das Trainingskonzept bei Greco: Individuellen Bedürfnissen sollte es genügen, ganzheitlich musste es sein und vor allem eben auch Zeit sparend. Das bedeutet, der gestresste Patient sollte in kurzer Zeit das Notwendige schaffen können, das ihm guttut. Hier kommen nun die hydraulischen, Computer gesteuerten High-Tech-Fitnessgeräte ins Spiel. Die Einstellung und Bedienung muss für alle individuell und einfach sein. Die Geräte sorgen in der Muskelspannungs- und Entspannungsphase für die richtige Belastungsdosierung. Individuelle Trainingswerte werden gemessen und dann auf einem Armbandchip gespeichert, der den Trainierenden ausgehändigt wird.

Aber ist Emanuele Greco nun eher ein Physiotherapeut oder ein Fitnesstrainer? Die Ausbildung hat er zu beidem, aber seine Berufsbezeichnung lautet: Heilpraktiker der Physiotherapie. Das bedeutet, dass Patienten und Patientinnen mit ihren Beschwerden und Anliegen direkt zu ihm kommen können, ohne vorher einen Arzt zu konsultieren. Nach Anamnese und Diagnose wird dann eine Behandlung geplant. Gegebenenfalls werden schulmedizinische Diagnosemethoden einbezogen. Greco hat seine Grundausbildung zum Physiotherapeuten in Bielefeld absolviert. Praktika an Kliniken, enge Zusammenarbeit mit kompetenten Mentoren und zahlreiche Fort- und Ausbildungen ermöglichen es ihm, auf ein breites Therapiespektrum zurückgreifen zu können. Es reicht von Klassischer Massage, manueller Therapie über Akupressur, Ultraschallbehandlung und Elektrotherapie bis hin zu der Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht, um nur einige zu nennen. Im Mittelpunkt steht immer das ganzheitliche, individuell auf den Patienten zugeschnittene Behandlungskonzept.

Man kann sich direkt, ohne ärztliche Überweisung, zu einem Termin bei Therapie&Sport Greco anmelden. Die Patienten kommen aus dem Viertel, viele immerhin aus Bielefeld, aber auch aus anderen Städten reisen Menschen an, um das therapeutische Angebot in Anspruch zu nehmen. Zum Patienten-/Kundenstamm gehören neben den Menschen mit neurologischen und orthopädischen Problemen solche mit chronischen Schmerzen, aber auch Leistungs- und Profisportler sowie stark übergewichtige Personen. Nicht nur für letztere wird eine Stoffwechselanalyse angeboten und empfohlen, die weitere Therapieschritte entscheidend zu optimieren hilft.

Neben dem EGym Gerätezirkel mit den beschriebenen High-Tech-Geräten stehen weitere Geräte zum Training der Tiefenmuskulatur allen ausgewiesenen Personen zur Verfügung. Erwähnenswert ist noch das EMS Training, das mit Reizstrom arbeitet und unter individueller Anleitung durchgeführt wird, sowie die Sportkurse mit Schwerpunkt Gesundheitstraining. Seit Corona können alle Kurse auch online oder in der Hybridvariante gebucht werden.

Wo bleibt nun der von mir beobachtete Gegensatz von heilenden Händen, Buddha, Esoterik auf der einen und Fitness, Stoffwechselanalyse, Hightech-Geräten auf der anderen Seite? Er existiert nicht und löst sich im ganzheitlichen Behandlungsansatz mit individueller Förderung auf. Bei Therapie & Sport Greco versucht man die Erkenntnisse aus Schulmedizin, Trainingslehre und alternativer Medizin in sinnvoller Ergänzung zum Wohle des Patienten zu nutzen. Und die Buddha-Figuren? Der Buddha verkörpert mit seiner Gelassenheit die Natur von Emanuele Greco selbst.

Bettina Groh

Übrigens: Therapie & Sport Greco an der Stapenhorststraße nahe des Bürgerparks gibt es im August seit nunmehr 8 Jahren!

NORBERT GERWE

seit 2006



service an haus und garten

vielseitig · kompetent · zuverlässig
Ihr Handwerker im Westen

Weststraße 58 · 33615 Bielefeld · Fon 0163.174 05 86



Goldbach 27 / Ecke Arndtstraße / 33615 Bielefeld
0521.12 41 11 / mail@kronenklauer.de
www.kronenklauer.de

ROSENHÄGER
SANITÄTSHAUS · ORTHOPÄDIE · REHATECHNIK

Für Sie da.

Prothesen	Miederwaren
Stützapparate / Orthesen	Blutdruckmessgeräte
Stützkorsetts	Lagerungskissen
Kinderorthopädie	Rollatoren
Bandagen	Rollstühle
Kompressionsbekleidung	Pflegebetten
Kopfschutzhelme	Gehhilfen

Stapenhorststraße 42b Fon 0521.89 727 - 0
33615 Bielefeld Fax 0521.89 727 - 21
www.sanitaetshaus-rosenhaeger.de

Natürlich schöner schlafen

Beratung mit Termin:
0521. 130 700

Jöllennecker Str. 63 | Bielefeld
www.schlafberatung-scholz.de

Wilfried Scholz 
Der Schlafberater



Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

- Bücher und Hörbücher
- Schöne Postkarten
- Besondere Geschenkartikel & erlesene Schals
- Ausgewählte Musik

Ihr eiliges Buch ...
heute bestellt,
morgen da!

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 9.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

Kommunikation

Fon 0521 · 9 86 26 60
www.buch Tipp-bielefeld.de
lesen@buch Tipp-bielefeld.de

Christiane Lemcke

Buch Tipp · Meindersstraße 7 · 33615 Bielefeld

Bestattungen
BILLERBECK
seit 1850 im Bielefelder Westen

BERATUNG. BETREUUNG. BEGLEITUNG.

Bitte fordern Sie kostenlos
unser Informationsmaterial an!



Partner der Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



**Das Leben vereint Jung und Alt.
Der Abschied auch.**

Sie finden uns in der Nähe vom Siggli, mitten im Bielefelder Westen.

Unverbindliche Beratung, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.
Stapenhorststr. 50 a | 33615 Bielefeld | Tel. 0521 13 05 48
www.billerbeck-bestattungen.de

Lasst Blumen sprechen

– durch Gärtnerei Brüscke

Es blüht und grünt am Stand von Gärtner Brüscke: bunte Sträuße und die vielen Blumentöpfe für Balkon und Garten wetteifern um die Gunst der Kunden. Eine Frage vorweg: Warum werden eigentlich Blumen gekauft? Zuallererst wohl, weil sie wunderschön anzuschauen sind, aber auch, um sich selber und anderen eine Freude zu bereiten. Der Anlässe gibt es viele: Geburtstag, Hochzeit, Namenstag, Taufe, Einladung, Jubiläum, aber auch das „Danke schön-“ und „Ich liebe Dich“-Sagen.

Seit Anfang der 60er-Jahre verkauft die Gärtnerei Brüscke auf dem Sigg Markt ihre Blumenpracht – überwiegend aus eigenem Anbau. Damals gründeten Manfred und Rosemarie Brüscke ihren Betrieb auf gepachteten Flächen in Avenwedde bei Gütersloh. Zehn Jahre später erwarben beide Bau- und Ackerland in Lage-Hagen und verlegten dorthin ihren Gartenbaubetrieb. Heute stehen der Gärtnerei gut 1,0 ha Anbaufläche und 3500 qm Treibhausfläche zur Verfügung. Das Geschäft führen inzwischen die Tochter Beate Hollmann und ihr Sohn Sebastian.

Die Gärtnerei legt, wie schon erwähnt, großen Wert auf den Selbstanbau und den regionalen Verkauf. Dadurch können frische Blumen und kurze Fahrwege garantiert werden. Diese Vorteile gelten auch für die beschickten Märkte in Oerlinghausen, Bad Salzulen, Lage und Lemgo.

Die Treibhäuser sind Voraussetzung für den Gärtnereibetrieb und werden ganzjährig genutzt:

Ab Januar werden die Setzlinge der Geranien, Petunien und Fuchsien gepflanzt. Ab September/Oktobre erfolgt die Anzucht der kleinen Frühlingsblumen wie Primeln, Hornveilchen, Bellis und Stiefmütterchen. Und danach werden als kleine Pflänzchen die klassischen Sommerblumen Phlox, Lupinen, Duftrosen, Sonnenhut und manche mehr in Töpfe gepflanzt. Alles wächst - dank Wärme, Licht und Dünger. Ab Oktober werden die Tulpenzwiebeln der Erde anvertraut. Siebzig Sorten – von der einfachen bis

zur gefüllten Tulpe und alle in vielen Farben – erfreuen dann im Frühjahr die Käufer.

Ab April finden sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Köche und Köchinnen am Verkaufsstand die verschiedensten Küchenkräuter. Schnittlauch, Kerbel, Petersilie, Salbei und wie immer sie noch heißen – warten gepflanzt in Balkonkästen oder Gartenbeete – auf ihren Kucheneinsatz.

Selbstverständlich sind alle Kräuter unge-spritzt und können sofort verwendet werden. Gleiches gilt für die Tomaten- und Gurkenpflanzen. Dafür sorgen zuverlässig Schlupfwespen und Marienkäferlarven. Die Eier dieser Nützlinge werden – aufgeklebt auf Papierstreifen – im Fachhandel gekauft und in die Treibhäuser zwischen die Pflanzen gehangen. Das Weitere übernimmt die Natur. Diese biologische Schädlingsbekämpfung wird auch bei den Blumen eingesetzt – in Ergänzung zu wenigen biologischen Spritzmitteln.

Den ganzen Sommer über können im Freiland Dahlien, Sonnenblumen, Löwenmäulchen und Asters als beliebte Schnittblumen „geerntet“ werden.

Aus dieser umfangreichen Angebotspalette aus dem Freiland und Treibhäusern sollten die Marktbesucher zu jeder Jahreszeit und zu jedem Anlass den richtigen Blumenschmuck finden.

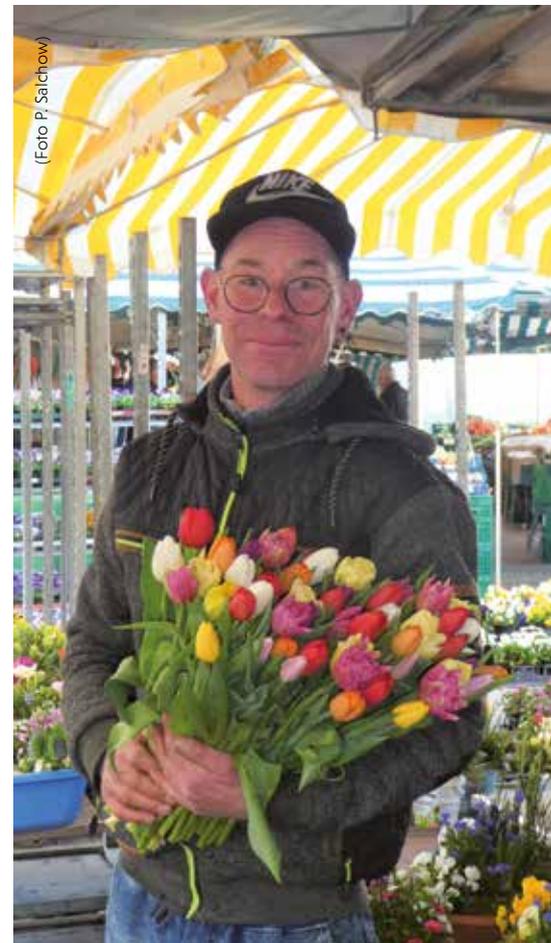
Die vielen bunten Sträuße mit jahreszeitlichen Blumen werden alle in der Gärtnerei gebunden. Besonders hübsch sind die kleinen, nur mit einer Rose und wenigen dazu passenden Blumen gebundenen Blumensträuße. Auch die Gestecke zu Allerheiligen und zum Ewigkeitssonntag sind selbst gefertigt. Das erforderliche Grün wird aus dem Sauerland oder der Eifel zugekauft.

Die Treibhäuser wurden anfangs mit Öl beheizt; heute aber werden sie aus umweltschonenden Gründen mit Pellets geheizt. Eine weitere Verbesserung wird Mitte dieses Jahres die Umrüstung der Häuser zu energiesparenden Thermo-Treibhäusern sein.

Auf dem Sigg-Markt verkauft Gärtner Maik Gogollok, der 1996 seine Lehre bei der Gärtnerei Brüscke absolvierte, die bunte Blumenpracht. Beim Verkauf gibt es den einen oder anderen gute Rat: „Bitte noch nicht pflanzen. Es könnte doch noch Nachtfrost geben“ oder „Bitte möglichst im Halbschatten pflanzen und nicht zu viel gießen!“

Zum Abschluss noch eine Beobachtung beim Verpacken der Blumen: Auf die Frage „Darf's auch Zeitungspapier sein?“ antworten erfreulicherweise die meisten Kunden mit „Ja“. Und sogleich kommt anstelle des buntbedruckten Papiers eine alte Lipper Tageszeitung zum Einsatz. Hier kann die Frage nach dem „Warum“ gestellt werden: Geht es um Umweltbewusstsein oder lip-pische Sparsamkeit. Oder um Beides?

Peter Salchow



Verkäufer Maik Gogollok

Die Johanniskirche

Seit 120 Jahren
die Kirche im
Bielefelder Westen

Mit der Fertigstellung der „Cöln-Mindener-Eisenbahn“ 1847 begann die Industrialisierung unserer Stadt und die Einwohnerzahl stieg rasant und damit auch die Zahl der Gottesdienstbesucher, insbesondere der evangelisch-lutherischen. Die Zunahme an Gemeindegliedern in den Altstädter- und der Neustädter-Kirchengemeinden führte in unserer Stadt zu neuen Gemeindeabgrenzungen. Nachdem bereits Anfang der 1870-er-Jahre aus der Altstädter Gemeinde der Paulusgemeindebezirk abgetrennt worden war, wurde im Jahr 1895 wieder ein zweiter Pfarrbezirk gebildet. Dieser neue Bezirk erhielt den Namen Johanniskirche.

In der Festschrift vom 6. November 1901 heißt es: „Durch die Aufrechnung der Seelen in den einzelnen Straßen des neuen Bezirks ergab sich damals die behaltliche Zahl von 4444.“ Weiter ist zu lesen: „Diese Zahl hatte sich nach wenigen Jahren erneut verdoppelt.“ Wegen dieser andauernden Entwicklung erkannte das Presbyterium der Altstädter Gemeinde am 22. April 1898 das „dringende Bedürfnis nach einer Kirche an“.

Das Bauprogramm und die Entscheidung

Das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts wurde wegen der vielen neugebauten Kirchen „als große Zeit des Kirchenbaus“ bezeichnet. In diesem Zeitraum waren besonders im angrenzenden Kohlenrevier eine große Zahl evangelischer Kirchen gebaut worden. So konnten einige Mitglieder des Bauausschusses - nach dem end-

gültigen Votum für den Bau einer Kirche am 15. Juli 1898 - auf einer Erkundungsreise im Ruhrgebiet Informationen über folgende neuen Kirchbauten sammeln.

Es galt, sich durch den Vergleich der einzelnen Kirchenbauten mit der Frage „was macht den richtigen evangelischen Kirchenraum aus?“ auseinanderzusetzen und das richtige Bauprogramm zu erstellen. Die Bauausschussmitglieder nahmen den schwierigen „Kampf der Entscheidung an“. Nach sorgfältiger Abwägung sprachen sie sich für eine Chorkirche aus, bei der die Kanzel so nah wie möglich zur Gemeinde angeordnet sein sollte, damit das „Hören und Sehen“ von allen Plätzen möglich sei.

Das Bauprogramm legte zudem im Wesentlichen folgendes fest: 1000 Sitzplätze im Schiff und auf Emporen, freistehender Altar mit Tischcharakter, Orgel gegenüber dem Altar auf einer Empore, Turm für 3 max. 3500 kg schwere Glocken, Vorbereitung einer Zentralheizung, Gas- oder elektrisches Licht, Verwendung hiesigen Bruchsteins, Festlegung des Baustils durch den Architekten, sowie die maximale Bau- summe von 170.000 Mark.

An der Ausschreibung des von der Gemeinde genehmigten Bauprogramms beteiligten sich zwölf Bewerber. Am 10. Mai 1899 trat das Preisgericht im Rathaus zusammen. Dem Preisgericht gehörten die Professoren Stier und Mohrmann aus Hannover, der Oberbürgermeister Bunemann, die Pastoren Hackländer und



Festordnung für die Einweihung (Stadtarchiv Bielefeld)

Lappe, der Lehrer Obermeier und der Fabrikant Rein an. Das Gremium entschied sich nach eingehender Beratung für den Entwurf des Bielefelder Architekten Alex Trappen. Sein Preisgeld in Höhe von 1800 Mark stiftete er als Auftragnehmer – wie vorweg festgelegt – in den Baufond. Den zweiten Preis erhielt ebenfalls ein Architekt aus Bielefeld: Bernhard Kramer. Der prämierte Entwurf wurde schließlich am 6. Juni 1899 auf Antrag des Presbyteriums von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Der Architekt

Der Baumeister Alexander Trappen wurde am 18.09.1853 in Krefeld geboren. Nach seinem Studium in Hannover arbeitete er als freier Architekt in Bielefeld. Trappen war ein Vertreter des zu seiner Zeit vorherrschenden Historismus, einer Stilrichtung, die auf Stilelemente der Vergangenheit zurückgriff. Dementsprechend wurden Kirchen Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts im Stile der Neoromanik oder -gotik gebaut.

Das erste Projekt von Alex Trappen in Bielefeld war die Bauleitung bei der im Jahr 1883 eingeweihten Pauluskirche. In der Folgezeit plante er zahlreiche Um- und Neubauten von Kirchen, sowie private und öffentliche Gebäude - überwiegend in Bielefeld und der näheren Umgebung. Im Bielefelder Westen schuf er im Jahr 1894 am oberen Goldbach (heute Kiskerstraße) das „Klösterchen“. Als weitere Kirche in Bielefeld hat er die Bartholomäuskirche in

Brackwede errichtet. Alex Trappen wohnte ab 1890 im Bielefelder Westen an der Wertherstraße. Er starb am 29.11.1930.

Von der Grundsteinlegung zur Fertigstellung

Durch eine großzügige Spende in Höhe von 10.000 Mark bereits im Jahr 1891 konnte der Bauplatz an der Siegfriedstraße erworben werden. Nachdem die Erd- und Maurerarbeiten an die im Bielefelder Westen ansässige Baufirma Wilhelm Klarhorst vergeben worden waren, erfolgte am Nikolaustag 1899 der erste Spatenstich an der Stelle, an der der Altar errichtet werden sollte. Bereits am 27. Mai 1900 wurde feierlich der Grundstein gelegt.

Zitat aus der Festschrift: „Der Bauplatz war mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Eine große Menschenmenge hatte sich innerhalb der Grundmauern der Kirche versammelt. Das Ganze bot im schönen Maienlicht ein überaus stimmungsvolles Bild dar.“

Nach der feierlichen Festansprache, den Gebeten und dem vom Posaunenchor begleiteten Gesang der Festversammlung wurden die Gründungsurkunde und die Zeitdokumente in die Grundsteinkapsel gelegt und diese verlötet. Der Grundstein wurde in die Aussenmauer des Chorraumes eingelassen. Sodann erklangen die von 29 Personen auf den Stein durchgeführten symbolischen Hammerschläge. Traditionell beendete der Hammerschlag des Poliers die feierliche Grundsteinlegung mit den Worten: „Mit Gott zum glücklichen Gelingen.“

Das Werkzeug war der Grundsteinhammer des Architekten, auf dem alsbald die neue Inschrift Johanniskirche Bielefeld 27. Mai 1900 – zu lesen war. Auf dem silberfarbenen Hammerkopf sind als weitere Gravuren Grundsteinlegung Kirchbau Bismarck i/W 6. Mai 1900 und Betsaal und Gemeindehaus Petri-Gemeinde Bielefeld 5. August 1906 zu finden. Der Grundsteinhammer wird im Historischen Museum Bielefeld aufbewahrt

Die Einweihung

Am 6. November 1901, dem Todestag von Gustav Adolf von Schweden, konnte die Johanniskirche in einem Festgottesdienst eingeweiht werden. Unter Glockengeläut zog der stattliche Festzug in die Kirche

ein. Die Einweihung vollzog der damalige Generalsuperintendent Gustav Nebe unter Assistenz und im Beisein zahlreicher Geistlicher und Würdenträger. Die Festpredigt hielt Pfarrer Köhne von der Altstädter Nicolaikirche. Der gesamte Festgottesdienst war umrahmt von festlichen Gesängen. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildeten ein Abendgottesdienst von Pastor Knolle und eine Nachfeier im evangelischen Volkssaal an der Bahnhofstraße am folgenden Sonntag.

Das Bauwerk

„Der Baumeister Trappen hat nach seinem preisgekrönten Entwurf den Bau der Johanniskirche ausgeführt und bis in die kleinsten Einzelheiten mit größter Sachkenntnis und künstlerischem Verständnis bedacht“ – schreibt die Westfälische Zeitung einen Tag vor der Einweihung, am 5. November 1901. Die Lage der Kirche musste den Gegebenheiten des Grundstückes angepasst werden. Dadurch ist die Kirche entgegen der historischen Ausrichtung nicht „gestoet“, sondern steht in Richtung Nordost.

Der Grundriss des neuromanischen Gebäudes ist besonders interessant. Durch Gestalt und Lage des Baugrundstücks hat der Architekt eine zweischiffige, unsymmetrische Hallenkirche gebaut. An das Hauptschiff schließt sich ein schmales Seitenschiff an.

Als Baumaterial entschied sich Trappen beim Mauerwerk für blaugrauen Kalkstein und ansonsten für gelben und weißen Sandstein, alle aus dem Teutoburger Wald. Der Turm weist eine Höhe von über 57 m bis zum Turmkreuz aus und ist mit drei Glocken bestückt.

Das Hauptschiff hat eine flache Holzdecke während der Chorraum und die Turmvorhalle mit Gewölben versehen sind. Der Chorraum mit dem Altar wird von drei Chorfenstern geschmückt. Den Altar, die Kanzel und den Orgelprospekt hat der Bielefelder Tischlermeister Barkey nach Vorgaben des Baumeisters geschaffen. Zu erwähnen sind die Reliefs am Altar und der Kanzel mit Szenen aus dem Leben Jesu. Die Malerarbeiten sind geschmackvoll, reich und künstlerisch von dem Kirchenmaler Johannes Hoffmann



VERANSTALTUNGEN IN DER LYDIA-GEMEINDE*

- Jede Woche Mittwoch:
15–17.30 Uhr Café unter den Linden
18.00 Uhr Lydias Abendgedanken
15 Minuten Andacht
- 2. Juni 19.00 Uhr
Grillfest auf dem Kirchplatz
für 20–30 Jährige
- 8. Juni 9.30–11.30 Uhr
Morgenglanz-Frühstücks-Treff
Thema: Udo Heermann,
Bezirkspolizist, stellt sich vor
- 9. Juni 19.30 Uhr
Argentinien - die aktuelle Situation
des Landes, ein Abend mit
Gästen aus der Evangelischen
Kirche am La Plata
- 19. Juni 18.00 Uhr
Sommerkonzert des Kirchenchores
der Lydia-Gemeinde
- 21. August
Gemeindefest der Lydia-Gemeinde
rund um die Johanniskirche
- 8. September 20.00 Uhr
Zusammenarbeit von Kirche und
Diakonie am Beispiel des Evan-
gelischen Kirchenkreises
Recklinghausen, Referent:
Dr. Dietmar Kehlbreier,
Sozialpfarrer, Recklinghausen
- 11. September 17.00 Uhr
Konzert des Detmolder Vokal-
ensembles, Ltg. Andrea Schwager
- 25. September 17.00 Uhr
Kirchenkreis-Orchester-Konzert
Ltg. Hauke Ehlers, Christiane Rubel

**ALLE INFOS UNTER
WWW.LYDIA-BIELEFELD.DE**




Hauspflegeverein
seit 1959

Neue
Adresse -
gleicher
Standort!

Carl-Schmidt-Straße 1
33602 Bielefeld
Tel. (0521) 96748-0
Fax (0521) 96748-79
info@hpbvi.de

www.hauspflegeverein-bielefeld.de

Pflege und Betreuung zu Hause

- ✓ selbstbestimmt
- ✓ vielfältig
- ✓ individuell *... zum Wohlfühlen!*

Mitglied im: 

**FÄLLT GAR
NICHT AUF!**



QR-Code scannen
und mehr erfahren!

Gerland Hörgeräte
Kiskerstr. 19 | 33615 Bielefeld | Tel. 0521.9674630
Weitere 7x in Bielefeld
www.gerland.de | Immer in Ihrer Nähe seit 1966

Gerland
H Ö R G E R Ä T E



Postkarte von der Johanniskirche
(Sammlung Salchow)



Werbeanzeige für die Postkarte
(Westfälische Zeitung 07.11.1901)

aus Werl durchgeführt worden. Die Kirche bekam eine moderne technische Ausstattung: eine koksbetriebene Dampfniiederdruck-Heizung und eine Beleuchtung durch Gasglühlicht.

Die Orgel wurde von dem Hoforgelbauer Ernst Klabbeier aus Kirchheide/ Lippe gebaut. Das Instrument besteht aus einem Hauptwerk mit 29 Registern und 2 Manualen sowie einem Fernwerk. Das auch als Echowerk bezeichnete Fernwerk hat 5 Register und steht oberhalb der Hauptorgel in einer Schallkammer auf dem Dachboden. Durch eine besondere Technik wird der Schall derart gelenkt, dass „die mächtigen Töne des Hauptwerks einherrauschen, während die lieblichen und zarten Töne des Echowerks von oben herniederrieseln.“ Es muss ein großartiger Hörgenuss gewesen sein! Einen derartigen Genuss gab es damals in ganz Deutschland nur noch einmal: in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Im Jahr 1985 wurde die Johanniskirche von der Stadt Bielefeld unter Denkmalschutz gestellt.

Die großen Veränderungen

„Kirchen sind niemals fertig“ - ein oft zitiertes, aber immer gültiges Satz. Auch die Johanniskirche hat mehrere gravierende Veränderungen erfahren. Die wichtigsten sind datiert: 1926, 1937, 1962 und zuletzt 2014. Die im folgenden beschriebenen Veränderungen sind nur angerissen und bleiben deshalb an der Oberfläche.

Zum 25. Jubiläum 1926: Voraussetzung für die neu geplante Ausmalung des Chorraumes war die Entfernung der drei Chorfenster. Der bekannte Düsseldorfer Kirchenmaler Heinrich Rüter schuf als

Mittel- und Konzentrationsschwerpunkt die Figur des himmelfahrenden Christus. Durch die monumentale Christusfigur und den Wegfall der vorher störenden Blendwirkung durch die Fenster wurde der Altar wesentlich stärker in den Mittelpunkt gestellt und dadurch jede Ablenkung vermieden. Es galt nach der Umgestaltung die beherrschende Aussage: Christus allein!

Renovierung um das Jahr 1937. Diese war offenbar nach einem Brandschaden erforderlich. Erneut wurde der Altarbereich neugestaltet. Der Bielefelder Bildhauer Prof. Arnold Rickert entwarf einen neuen schlichten Altartisch und ein weithin sichtbares, golden schimmerndes Altarkreuz mit einem schreinartigen Unterbau. Das Kreuz zeigte eine besondere, aber altbekannte Symbolik auf: Christus am Kreuz sowie rückseitig das Lamm Gottes, welches das Böse der Welt in Form der Schlange überwindet. Diese Darstellung kann als Zeichen für die damals schwierige Situation der Gemeinde zur Zeit des Nationalsozialismus interpretiert werden.

Im Jahr 1962 erfolgte eine weitere größere Renovierung durch die Rückkehr zur bewußten, absoluten Nüchternheit. Der Altarraum wurde erneut durch Arnold Rickert neu gestaltet und zu einer schlichten Stätte der Anbetung. Als „Ersatz“ der entfernten himmelfahrenden Christusfigur schuf er ein goldenes Kreuz und eine kleine vergoldete Holzfigur (Christus als Weltenrichter) Von der neu entdeckten Bedeutung des Taufsakraments zeugte der neue Taufstein und die goldglänzende Schale.

Drei Jahrzehnte später wurden die Fenster im Chorraum wieder geöffnet. Die nun-

mehr entbehrliche Christusplastik aus dem Jahr 1962 erhielt eine Kirchengemeinde in Sandersleben als Geschenk.

Weil im Jahr 2014 das Gemeindehaus aus finanziellen Gründen aufgegeben werden musste, wurde zur Aufrechterhaltung des Gemeindelebens ein multifunktionaler Anbau an die Johanniskirche beschlossen und in einem Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt der Bielefelder Architekt Thomas Brewitt. Mit der Baumaßnahme entstanden an der Südseite der Kirche Flächen für ein Gemeindebüro, Sanitäranlagen, mehrere Räume für Technik und Lagermöglichkeiten sowie für einen großen Tagungsraum.

Das Gotteshaus wirkt durch seinen Anbau mit den großzügigen Glasfronten freundlich und einladend. Einladend und offen für alle Menschen - wie es sich die Gemeinde wünscht.

Seit der Einweihung der Johanniskirche sind 101 Jahre vergangen. Diese Zeit war für die Kirche und für die Gemeinde eine bewegte, ereignisreiche, insgesamt aber segensreiche Zeit. In Abänderung des Segensspruches des Poliers bei der Grundsteinlegung gilt:

„Mit Gott durch das neue Jahrhundert“.

Möge das nun angefangene Jahrhundert für die Johanniskirche und die ein- und ausgehenden Menschen ein gesegnetes und friedvolles Jahrhundert werden.

Peter Salchow



Mittendrin

Lieferdienst

Für alles aus der Apotheke:
Medikamente mit Rezept, Arzneimittel,
Hilfsmittel, Hygiene und vieles mehr...



Bestellen per Telefon: 0521 122541
oder per E-Mail: info@lorbeer-apotheke.de
Bestellen per App:



gesund.de



**Mit unserer Kundenkarte einmal
im Monat 20%* sparen!**
Fragen Sie einfach bei uns nach!

*Nur für nicht verschreibungspflichtige und nicht rabattierte Arzneimittel



Siechenmarschstraße 32
33615 Bielefeld . Tel.: 0521 122541
www.lorbeer-apotheke.de



Arndtstraße 38
Bielefeld
0521.39974865
MEISTERSTUECKCHEN.DE

Für Sie unter Strom



Anruf genügt
0521 / 131324

Wir suchen_Elektroinstallateur/Elektroniker
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (m/w)

Voraussetzungen

- Berufserfahrung +
- Selbstständiges Arbeiten +
- Erfahrung in Altbausanierung +
- Erfahrung im Umgang mit Kunden +
- Freundliches Auftreten und Einsatzbereitschaft +

Wir bieten Ihnen

- Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit +
- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem etabliertem Handwerksbetrieb
- Ein angenehmes, familiäres Arbeitsklima +
- Arbeitgeberfinanzierte Zusatz- & Vorsorgeversicherungen
- Firmenhandy
- Urlaubs- & Weihnachtsgeld
- Keine Notdienste
- Top Werkzeug
- Top Arbeitskleidung
- 37,5 Stunden-Woche

mehr erfahren



Seidel Elektrotechnik GmbH · Auf dem Esch 24 · 33619 Bielefeld
www.seidel-elektrotechnik.info

Er war Dr. Sommer

Zum 10. Todestag von Martin Goldstein

Jeder kannte ihn. Dr. Sommer von der BRAVO. Aber kaum einer weiß, dass er, Arzt und Psychotherapeut, Martin Goldstein war. Jener Junge aus der Wittekindstraße im Bielefelder Westen. Hier hat er als Kind und Heranwachsender zusammen mit seiner Familie während des Nationalsozialismus kaum zu beschreibendes Leid und Terror erfahren.

Auch ich kannte natürlich Dr. Sommer. Seine Kolumne über Liebe, Sex und Freundschaft hatte ich als Schülerin zusammen mit einer Freundin verschlungen. Auch ich wusste nichts über sein Schicksal. Auch ich wusste nicht, dass er eigentlich Martin Goldstein hieß und aus Bielefeld kam. Dass er der Sohn einer - im Nazijargon - Privilegierten Mischehe war. Die Mutter Emma Goldstein „Arierin“, der Vater Ernst Goldstein Jude. Dass er als 17-Jähriger in einem Lager bei Zeitz in Sachsen-Anhalt Schwerstarbeit in einem Benzinwerk verrichten musste. In unmittelbarer Nachbarschaft zu einem KZ-Außenlager von Buchenwald. „Da hab ich am Zaun gestanden, mich so geграust ... dass ich eines Tages da auch hin müsste.“ Das Lager hat er überlebt. Allerdings: Im März 1945 bekam er erneut die Bestellung zur Deportation, woraufhin er sich bis Kriegsende erfolgreich im winterlichen Teuto versteckte. Sein Vater gehörte zu den letzten, die noch im Februar 1945 nach Theresienstadt deportiert worden waren und von dort zwar befreit aber zerstört nach Bielefeld zurückkam. Auch Martins Bruder Franz hatte ein Lager überlebt.

Ich wusste nichts darüber bis zu dem Moment, als ich im Zuge der Recherche für das Buch über den Bielefelder Westen und die Nazizeit rund um den Siggie die Bekanntschaft von Rolf Lütgert aus der Schlosshofstraße machte. Er berichtete damals vor 13 Jahren von jenem mutigen Pastor Niemann der Johanniskirche, der das Paar Goldstein, die Eltern von Martin und Franz, 1935

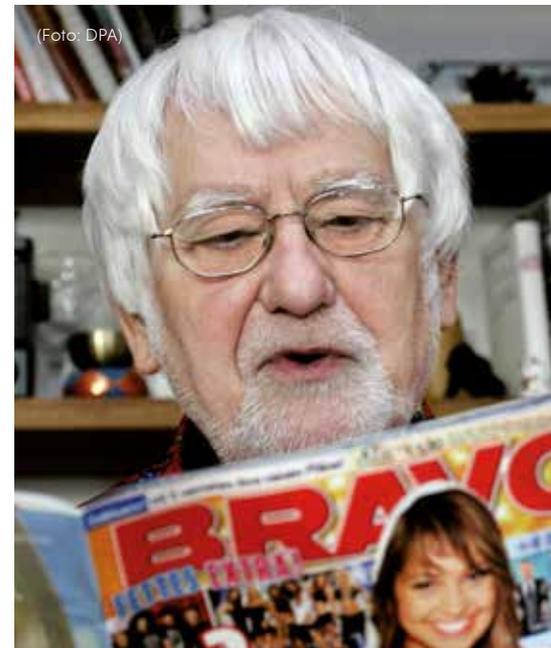
getraut hatte. Und davon, dass das nicht nur für die Gemeinde, gespalten in Bekennende Kirche und Deutsche Christen, ein Riesenskandal war. Als Achtjähriger hatte Martin Goldstein im November 1935 vor einem der Schaukästen von „Der Stürmer“ gestanden und über die Trauung seiner Eltern gelesen, angeblich ein Leserbrief: „Jud Goldstein“ sei bis vor kurzem noch „ein ausgesprochener Gegner der Kirche gewesen.“ Er würde in einer „rassenschänderlichen Verbindung“ leben. Der staatsfeindliche Segen von Pfarrer Niemann hätte „einen Sturm der Entrüstung“ zur Folge gehabt usw.

Der Junge Martin war erstaunt, seinen Namen zu lesen. „Ich hab's nicht verstanden“, sagte er Jahrzehnte später. Wir hatten uns zu einem Interview getroffen. Das Buch erschien 2013, die erste Lesung fand im selben Jahr anlässlich seines ersten Todestages am 31. August statt.

Bis heute, neun Jahre später, ist viel passiert. Stolpersteine wurden vor das Wohnhaus Wittekindstraße 36 a verlegt. Viele Zuhörende haben sich bei unzähligen Lesungen in ebenso unzähligen deutschen Städten vom Schicksal des Bielefelder Jungen berühren lassen.

Martin Goldsteins Schicksal als Hörbuch

Seit 2021 gibt es das Hörbuch "Im Teuto versteckt und überlebt. Dr. Sommers Bielefelder Jahre als Martin Goldstein. 1927 – 1947." Vielleicht war das der Anlass für zwei Bielefelder Schulen, in diesem Jahr noch Projektstage und -wochen dem Leben von Martin Goldstein zu widmen. Am Helmholtzgymnasium haben sich die SchülerInnen dafür entschieden und schon sehr eindruckliche Ideen entwickelt, die kurz vor den Sommerferien realisiert und am Ende der ganzen Schule präsentiert werden sollen. Mit 16 musste Martin Goldstein genau diese Schule verlassen, weil jüdische SchülerInnen keine öffentlichen Schulen mehr besuchen durften.



Martin Goldstein alias Dr. Sommer mit der Jugendzeitschrift Bravo

„Am 50. Jahrestag meiner Verhaftung durch die Gestapo, also am 19. September 1994, habe ich festgestellt, dass ich 50 Jahre lang geschwiegen habe. Wie kann das sein? Meine besten Freunde wussten von nichts. Und da hab ich mir gesagt: Jetzt wird erzählt, von Stund an. Weil es wichtig ist. Weil es mir guttut...“ (im Gespräch mit Freunden und Familie 2003). Viele Schulen haben ihn beim Wort genommen und immer wieder eingeladen.

„Dann erzähl ich von meiner Erfahrung als Kind und Jugendlicher mit den Nazis. Die Jugendlichen sind geschockt, wenn ich dann noch weine. Ich sage dann: Ich danke euch für eure Fragen, das ist meine Heilung, dass ich endlich an meine Gefühle komme, an meine Angst, an meine Not.“

Martin Goldstein würde es freuen, dass sein Zeitzeugenwirken jetzt auch an Bielefelder Schulen fortgesetzt wird. Gegen alte und gegen neue Nazis.

Marion Meier



Gaststätte Jordan kurz vor dem Abriss 2013
(Foto: Rouven Ridder)

Alte Gaststätten im Westen

Jordan und Bewekenhorn

Mehr als ein Jahrhundert gehörten sie zum Bielefelder Westen: Die Gaststätten Bewekenhorn, Stapenhorststraße Nr. 50 (früher: Bürgerweg) und Jordan, Siechenmarschstraße 2/Ecke Stapenhorststraße. Vieles verbindet diese beiden Traditionsgasthäuser. Und doch: zu bestimmten Zeiten präsentierten sie sich sehr gegensätzlich. Die wichtigste Gemeinsamkeit: Beide Gaststätten wurden im 19. Jahrhundert kurz vor der Jahrhundertwende gegründet.

Jordan

Im Bielefelder Adressbuch von 1890 wird der „Kleinhänder und Wirth Julius Dondit“ an der Siechenmarschstraße 2/ Ecke Bürgerweg erwähnt - ein erster Hinweis auf die spätere Gaststätte. Im Jahr 1898 erscheint dann im Adressbuch Heinrich Jordan als Wirt und als Namensgeber: die Gaststätte Jordan ist gegründet. Obwohl das Gebäude die Anschrift Siechenmarschstraße 2 hat, ist der Zugang zur Gaststube am Bürgerweg an der schmalen Giebelseite ganz rechts über eine kleine Treppe.

Bewekenhorn

Nun zum Gasthaus Bewekenhorn. Auch diese Restauration hat eine Vorgeschichte: Im Jahr 1894 ist der „Kleinhändler und Wirth Ronsiek“ am Bürgerweg 50 gemeldet. Vier Jahre später übergibt dieser - nunmehr als Restaurateur bezeichnet - das Haus an Rudolf Thöne, der nach nur einem Jahr das Gasthaus Heinrich Bewekenhorn überlässt. Am 1.4.1899 eröffnet dieser sein Bewekenhorn mit Biergarten, Pferdeausspann für Fuhrwerke und einer Kegelbahn - ungleich größer und geräumiger als das Jordan.

Die Bielefelder Bürger, insbesondere aus dem Westen, besuchten beide Lokalitäten und es wurde gefeiert, gespielt, geredet, getrunken und gegessen.

Gemeinsames und Trennendes

Gemeinsam waren beiden Gasthäusern die treuen Stammgäste und die „ab-und-zu“-Gäste, der Stammtisch mit seinen politischen Themen in den vielen Jahrzehnten und die oftmals vertrauensvollen Gespräche an der Theke, das 8-Minuten-Pils und das schnelle Export, die Kurzen – ob Wacholder oder Steinhäger, die traditionellen „Herrengedecke“, die Striche und Zahlen auf den Deckeln, die Frikadellen und Koteletts, das „18 ... 20 ... Zwo ... Null ... weg oder Dein Spiel“ beim Skat und die überall ungeliebte Polizeistunde.

Bekannt ist, dass sich seit Anfang der 1920-er Jahre durch die unterschiedliche politische Ausrichtung der Gäste auch der Ruf der beiden Gaststätten veränderte. Das Bewekenhorn war in der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus Treffpunkt der Bielefelder Sturmabteilung, der SA. Unweit davon, befand sich das Stammlokal der „Roten“, der Kommunisten: Das Lokal Jordan.

Am 14. November 1930 kündigte die Westfälische Zeitung den Besuch von Adolf Hitler in unserer Stadt für Sonntag, den 15.11. um 20.00 Uhr in der Ausstellungshalle an der Eckendorfer Straße an. Der SA-Sturm 13/1 aus dem Westen Bielefelds war als Saalschutz eingeteilt und hatte sich nachmittags bei

Bewekenhorn mit Schnaps und Bier auf die Aufgabe vorbereitet. Unweit entfernt trafen sich verabredungsgemäß um 17.00 Uhr im Jordan die „Roten“ zur Vorbereitung eines „gebührenden Empfangs“ von Hitler.

Etwa um diese Zeit trafen sich im Polizeihauptquartier an der Viktoriastraße die Polizisten der zusammengerufenen Überfallkommandos. Es wurde die Vorgehensweise beim zu erwarteten Zusammentreffen des „Politikgesindels“ besprochen. Das Motto lautete: „Wenn diese Idioten von Frontkämpferbund und SA aufeinander losgehen wollen, dann verhindern wir das. Das kann dann auch von unserer Seite aus, durchaus etwas rustikal werden.“

Gegen sechs Uhr abends war die Stimmung – durch die mutmachenden „Kurzen“ – in beiden Kneipen laut hörbar: „Die Fahne hoch! Die Reihen fest geschlossen!“ hier und „Völker hört die Signale! Auf zum letzten Gefecht!“ dort. Die Gruppen marschierten los. Es wurde nicht nur gegrölt, es wurde auch geprügelt: wie verabredet trafen sie an der Schmiedestraße aufeinander.

Die Polizei griff ein und beendete die Straßenschlacht. Und doch: Polizei und anschließend die Justiz waren damals nicht unparteiisch. Die verhafteten Rotfrontkämpfer wurden eingesperrt und später wegen Landfriedensbruch hart bestraft, während die wenigen verhafteten SA - Mitglieder schon kurz nach der Prügelei wieder auf freiem Fuß waren und ihren „Sieg“ in ihrer Stammkneipe Bewekenhorn feiern konnten.



Marcel Dietel, der letzte Pächter des Bewekenhorn mit einem alten Bild des Restaurants.

Bewekenhorn als Zwangsarbeiterlager

Ab 1943 wurde im großen Saal bei Bewekenhorn nicht mehr wie früher zum Tanz aufgespielt, sondern ein Lager für Zwangsarbeiter eingerichtet.

In der von der Deutschen Arbeitsfront angelegten Liste der Gemeinschaftslager im Kreise Bielefeld-Halle mit Stand 1.6.1943 steht unter Lager Nr. 493803/12: Lagerbesitzer Benteler-Werke A.G. Bielefeld; Lagerbezeichnung und Adresse: Gemeinschaftslager Nr. 12 in Bielefeld Stapenhorststr. 50. Es handelt sich also offensichtlich um ein Lager der Benteler Werke in dem 55 „Ostarbeiterinnen“ und 5 „Ostarbeiter“ untergebracht waren.“

Entwicklung nach 1945

Am 26.10.1944 wurde das Bewekenhorn ausgebombt. Im Entschädigungsantrag vom 26.01.1945 wird die Schadensursache in dem 860 qm großen Gebäude mit Wohnung, Veranda, kleinem Saal, großem Saal, Bühne, Garage, Kegelbahn und Waschküche mit dem damals üblichen Begriff als „Terrorangriff“ bezeichnet. Trotzdem wurde das Gebäude schon bald nach dem Krieg wieder aufgebaut und 1950 konnte das Lokal bereits wieder eröffnet werden.

Nach und nach normalisierte sich das Leben, wurde wieder lebenswerter - auch im Bielefelder Westen. Das Wirtschaftswunder wirkte „Wunder“ und bescherte den beiden Gaststätten wieder mehr Gäste: Es wurde wie früher gefeiert, gespielt, geredet, getrunken und gegessen. Man

traf sich wieder zum Frühschoppen und abends am Stammtisch in der gemütlichen Gaststube.

Als Heinrich Bewekenhorn 1954 im Alter von 91 Jahren verstarb, führten seine Kinder die Gaststätte bis 1987 weiter. Dann wurde das Lokal verpachtet. Die ersten Pächter Petra und Karsten Niebuhr führten im Bewekenhorn den warmen Mittags- und Abendtisch ein. Auf der Speisekarte standen gutbürgerliche westfälische Gerichte: leckere Schnitzel, frischer Rotbarsch, Bauernomelett und vieles mehr. Damit sich die Stammgäste nicht umgewöhnen mussten, wurde die vertraute Einrichtung aus den 50er-Jahren nicht verändert. Alles blieb wie es war.

Im Jahr 1999 konnten die Niebuhrs das 100-jährige Jubiläum feiern und erhielten aus der Hand des Oberbürgermeister David den bronzenen Leineweber. Karsten Niebuhrs Nachfolger Franz Schiche übernahm kurz danach das Lokal bis es im Jahr 2017 nach 117 Jahren geschlossen wurde.

Nach einer kurzen Auszeit übernahm 2018 Marcel Dietel das Lokal, renovierte gründlich und führte eine neue Karte ein. Doch schon nach 16 Monaten gab der neue Pächter wieder auf. Die 120 Jahre alte Traditionsgaststätte hat nun das Münch-

ner Franchise-Unternehmen „Burgerme“ übernommen und liefert Fast-Food aus.

Das Gebäude des Lokals Jordan blieb im Krieg unzerstört. Nach dem Tod von Heinrich Jordan im Jahr 1933 übernahm seine Witwe Aenne die Wirtschaft. Später wurde die Gaststätte von Familienmitgliedern und verschiedenen Pächtern betrieben. Viele erinnern sich noch an Grete Jordan und ihre Tochter Uschi aus den 80er und 90er Jahren. Der Name blieb aber immer Jordan's Wein und Bierstube. Nach der Gründung der Universität 1969 haben sich – so Zeitzeugen- im Jordan vermehrt Gäste aus der Uni, insbesondere aus der Soziologie-Fakultät, sehr wohl gefühlt haben. Das Jordan wurde 2013 abgerissen und durch einen architektonisch gelungenen Neubau ersetzt. Hier arbeitet Ute Heiler als Bestatterin unter dem Leitspruch „Jeder Mensch ist einzigartig und so auch jeder Abschied.“

Beide Lokalitäten hatten über 100 Jahre ihren traditionellen, angestammten Platz im Quartier, waren echte Institutionen und bereicherten bis zu ihren Schließungen 2013 bzw. 2019 das gastronomische Angebot im Bielefelder Westen. Hier endet die Geschichte von Jordan und Bewekenhorn.

Peter Salchow

Arminia arbeitet »braune Flecken« seiner Geschichte auf

Einmal im Monat bietet Arminia Bielefeld einen »Historischen Rundgang« rund um die Alm an. Mit Friedhelm Schäffer von der NS-Gedenkstätte Wewelsburg geht es auf der Spurensuche nach Ereignissen aus der Nazizeit.



Foto: Haller Kreisblatt

Die Aufnahme stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1910 und zeigt die sitzenden Eltern Friederike und Samuel sowie die Kinder Arthur, Siegmund, Johanna, Jacob und Julius Hesse.

Seit 2018 besteht zwischen dem DSC Arminia Bielefeld, dem Fanprojekt Bielefeld und der NS-Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg eine Kooperation. Neben der Dauerausstellung »Ideologie und Terror der SS« existiert in Wewelsburg seit 2017 die Ausstellung »Fußball im Nationalsozialismus. Mehr als nur ein Spiel«. Diese Ausstellung wird um die Geschichte von Vereinen während der NS-Zeit erweitert und intensiviert.

Der DSC Arminia stellte sein Archiv Friedhelm Schäffer zur Verfügung. Mit weiteren Recherchen aus anderen Archiven entstand eine Ausstellungstafel über den DSC Arminia sowie eine Arbeits- und Informationsmappe mit Fotos, Schriftstücken usw. über den Verein.

Gründung des Vereins im Jahr 1905

Das Gründungsdatum des Vereins mit dem damaligen Namen »1. Bielefelder Fußballclub Arminia«, kurz 1. BFC Arminia, fiel auf den 3. Mai 1905. Die Gründer waren »ausschließlich gut situierte junge Leute aus ehrenwerten Häusern«, der Verein entstammte einem bürgerlich-akademischen Milieu. Autonome Bielefelder Schülervereine wie z.B. der »Gymnasial-Fußballclub« kooperierten mit dem 1. BFC und boten ein Reservoir für seine wachsende Entwicklung. Zu Beginn des Jahres 1922 erhielt der Verein seinen heutigen Namen »Deutscher Sportclub (DSC) Arminia Bielefeld«.

Wenige Jahre nach der Gründung stand der Verein vor seiner Auflösung, da die Stadt Bielefeld das seit 1907 errichtete Sportplatzgelände, in das die Mitglieder erheblich investiert hatten, wegen Eigenbedarfs beschlagnahmte.

Arminia wird gerettet

Daran, dass Arminia hin und wieder gerettet werden muss, haben wir uns schon gewöhnt. Der erste Retter des Vereins war Julius Hesse. »Ohne ihn würde es Arminia Bielefeld so heute nicht geben«, sagt Friedhelm Schäffer.

Der jüdische Kaufmann Hesse betrieb ein Schuh- und Sportgeschäft am Alten Markt in der Bielefelder Altstadt. Er war verheiratet und hatte drei Töchter. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde sein Geschäft Opfer des staatlich verordneten Boykotts jüdischer Geschäfte. Mitglieder der SA schrieben Parolen wie

»Heil Hitler! Schuhe kauft man bei Wittler! Kauf sie bloß nicht bei Hesse, sonst bekommst du was in die Fresse!« an die Schaufenster. Im November 1938 kam Hesse in das KZ Buchenwald, durfte nach 2 Wochen das KZ wieder verlassen. Wie bei allen mit der Auflage, sich um seine Ausreise zu bemühen. Das Ehepaar unternahm einen Suizidversuch. Am 12. Mai 1943 wurde Hesse ins KZ Theresienstadt deportiert und am 6. März 1944 ermordet. Seine Ehefrau starb nicht wie er in Theresienstadt, sie wurde 1944 nach Auschwitz verschleppt und dort ermordet.

Der Verein im Jahr 1933

Das Engagement Hesses war auch für den Verein mit der Machtübernahme der Nazis nichts mehr wert. Die Cluboberen arrangierten sich bereitwillig mit den Nazis und nötigten Hesse und auch andere jüdische Vereinsmitglieder zum Austritt. So mussten neben ihm auch Fritz und Helmut Grünwald, Heinz Köppel und Franz Rotschild den Verein verlassen.

Als Westfalenmeister gelang 1933 die Qualifikation für die neu geschaffene Gauliga Westfalen. Die sportlich zu schwach aufgestellte Mannschaft stieg ein Jahr darauf in die Bezirksliga Ost-westfalen ab. Wegen des Misserfolgs wurde April 1934 Vereinsführer Paul Fleege von dem erst 28 Jahre alten Karl Demberg abgelöst. Beide Vereinsführer gehörten seit 1933 der NSDAP an. Er war ein »Urgestein« des Vereins, spielte von Kindheit an Hand- und Fußball und betrieb Leichtathletik.



Einweihung des »Julius-Hesse-Platzes« im Juni 2021: (v.l.) Kristina Schröder (Arminia Supporters Club), Julien Hammer (Spieler U16), Patrick Lippek, Christian Venghaus (beide DSC Arminia Bielefeld), Friedhelm Schäffer (NS-Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg), Hans-Jürgen Laufer (Präsident DSC Arminia Bielefeld e.V.), Dominic Ionescu (Fan-Projekt Bielefeld e.V.), Laura Bureck (Präventionsbeauftragte DSC Arminia Bielefeld) und Ole Wolff (Fan-Projekt Bielefeld e.V.).

Unter dem neuen Vereinsführer kehrte der sportliche Erfolg zurück, der Verein stand auch finanziell zunehmend auf sicheren Beinen. Prominente Privatspielgegner wie Austria Wien spülten Geld in die Vereinskasse und verschafften Arminia Anerkennung. Der angestrebte Sprung zurück in die Gauliga Westfalen gelang 1938, größter Erfolg war 1940 der zweite Platz hinter Schalke 04. Im Heimspiel gegen Schalke kamen 17.000 Zuschauer auf die Alm.

Karl Dembergs Engagement als Vereinsführer endete mit Kriegsbeginn. Einberufen zur Waffen-SS erhielt er seine Ausbildung in der SS-Division Totenkopf und nahm am Westfeldzug teil. 1940 trat er in den juristischen Dienst der SS und wurde als SS- und Polizeirichter zum SS-Hauptsturmführer befördert. Nach seiner Gefangenschaft kehrte er November 1949 nach Bielefeld zurück. Nach erfolgter „Entnazifizierung“ erhielt er wie viele alte Nazis den „Persilschein“. Als „Unbelasteter“ ließ er sich als Rechtsanwalt und Notar nieder, ehe er 1952 verstarb.

Auch jetzt stellte sich der Club nicht kritisch der Vergangenheit und räumte mit den Braunen Verbrechen auf. So wurde 1955 Dr. Karl Lamker Vereinsvorsitzender. Er war NSDAP-Mitglied und Offizier der Wehrmacht, nach Kriegsende „Entnazifizierung“ (Kategorie IV). Damit stand seiner juristischen Laufbahn als selbstständiger Rechtsanwalt und später Notar nichts im Wege. Arminia-Präsident war er von 1955-1960. Anfang der 60er Jahre wurde er Mitgründer der NPD, NRW-Landesvorsitzender, war im Bundesvorstand der NPD, kandidierte bereits 1965 im Bielefelder Wahlkreis für den Bundestag. Zu dieser Zeit stand Arminia noch im juristischen Geschäftskontakt mit Lamker. Er verstarb 1973.

Arminia arbeitet Vergangenheit auf

Erst in jünster Vergangenheit hat sich an der Auseinandersetzung mit der Geschichte einiges geändert:

- Die Fan-AG von Arminia Bielefeld übernahm eine Patenschaft für die Stolpersteine, die Julius und seiner Frau Jenni

Hesse gewidmet sind. Die Stolpersteine befinden sich in der Rathausstraße 1.

- Im Juni 2021 wurde der Platz hinter der Westtribüne der Bielefelder SchücoArena Julius-Hesse-Platz eingeweiht. Eine ausführliche Gedenktafel setzt ein Zeichen gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

- Seit drei Jahren gibt es eine aktive Präventionsarbeit mit der jeweiligen U 15 gegen Rassismus und Antisemitismus und es wird der „Rundgang Spurensuche“ auch für Gruppen (maximal 12 Personen) angeboten: www.eventimsports.de/ols/arminia/de/stadion/channel/shop/index

- Die Julius-Hesse-Arbeitsgemeinschaft (Fan-Projekt, Arminia, Arminia-Supporters, NS-Gedenkstätte Wewelsburg) versteht sich als nachhaltig arbeitendes Projekt und plant auch für 2022 diverse Veranstaltungen.

Carl Severings Tod vor 70 Jahren

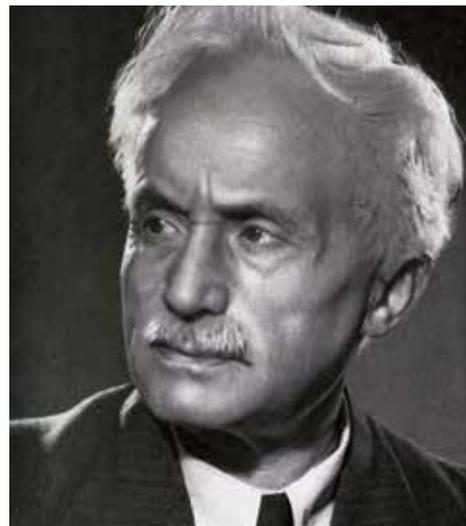
Am 23. Juli 1952 verstarb der engagierte Sozialdemokrat in Bielefeld

Zum sozialdemokratischen Urgestein des 20. Jahrhunderts gehörte sicherlich Carl Severing. Eigentlich gebürtiger Herforder verbrachte er große Teile seines Lebens in Bielefeld. Bis zu seinem Tode wohnte er in der Lampingstraße. Am 23. Juli 1952, einem Mittwoch, endete mit 77 Jahren sein Lebensweg. Drei Tage später gedachten die Bielefelder und zahlreiche Trauergäste dem früheren preußischen und Reichsinnenminister mit dem vermutlichen größten Trauerzug, den die Stadt je erlebt hat.

Ein politisches Leben

Severing wurde am 1. Juni 1875 in Herford als Sohn eines Zigarrensorrierers und einer Näherin geboren. Mit 17 Jahren trat der Schlosserlehrling 1892 dem Deutschen Metallarbeiter-Verband bei, ein Jahr später der SPD. Während eines Aufenthaltes in Zürich radikalisierte er sich politisch und galt zunächst in der ostwestfälisch-lippischen Sozialdemokratie, zu der er im Jahre 1897 zurückkehrte, als

Linker. Severing verließ jedoch in der weiteren Zukunft seine radikalen Positionen. Im kulturellen Bereich beispielsweise übernahm er bürgerliche Vorstellungen. Er bewunderte die deutsche Klassik und lehnte gleichzeitig die Moderne, zum Beispiel in der Person des Theaterregisseurs Erwin Piscator, vehement ab. Nationale Bedeutung erlangte Carl Severing als Politiker zunächst als Reichs- und preußischer Staatskommissar für das Ruhrgebiet, wo seit November 1918 immer wieder spontane Bergarbeiterstreiks stattfanden, die im April 1919 den Umfang einer Massenbewegung annahmen. Ihm gelang es mit „Zuckerbrot und Peitsche“, den Aufstand zu beenden. Seinen rechtschaffenen Versuch, einen Kurs in Richtung wirtschaftlicher und politischer Stabilität zu verwirklichen, machte der Kapp-Putsch vom 13. März 1920 zunichte. Nach dessen Scheitern befand sich das Ruhrgebiet in der Hand bewaffneter Arbeiter. Verzweifelt versuchte Severing mit dem „Bielefelder Abkommen“ Blutvergießen zu verhindern. Das misslang. Die rote Armee im Ruhrgebiet hielt sich nur zum Teil, die Reichswehr überhaupt nicht an das Abkommen. Severing resignierte daraufhin. Er zog die Lehre, dass das Militär zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Innern völlig ungeeignet sei. Doch sein Versuch, mit der Schutzpolizei eine „republikanische Prätorianergarde“ zu formen, misslang. Als am 20. Juli 1932 Reichskanzler Franz von Papen „staatsstreichartig“ einen Reichskommissar für Preußen einsetzte, erfolgte von Severing keine Gegenwehr. Seine politische Vorkriegs-Karriere endete mit dem faktischen Ende des Staates Preußen. Nicht aber seine Autorität in der Bevölkerung. Nach 1945 baute er im neuen Bundesland Nordrhein-Westfalen die SPD wieder mit auf und arbeitete als Abgeordneter an der Landesverfassung mit.



Porträtfoto Carl Severing 1948
(Sammlung Wibbing)

Nachrufe

Die Tageszeitung „Freie Presse“ und „Westfälische Zeitung“ waren in den Tagen nach Severings Tod voll von Traueranzeigen und Nachrufen. Auch die nationale deutsche Presse würdigte Carl Severing und sein Tun umfänglich. So schrieb „Die Welt“: „Der große Arbeiterführer und erfolgreiche Staatsmann war niemals ein Doktrinär. Nicht als Marxist, sondern als protestantischer Christ fand er seinen Weg zum Sozialismus und ist dieser Konzeption bis zum letzten Atemzuge treu geblieben.“ Er hätte zwei der wesentlichsten Eigenschaften des wahren Staatsmannes in reichem Maße verkörpert: „Politische Phantasie und unverdorbenes Menschentum“. Die „Frankfurter Neue Presse“ wies auf das Trauma Severings am 20. Juli 1932 hin. Franz von Papen habe damals in einer „perfiden Art die preußische Regierung Braun/Severing zu Fall“ gebrachte. Es hätte den Anschein einer sachlichen Besprechung gegeben. „Trotzdem war alles von Seiten Papens Lug und Trug.“ Severing wäre dagegen von „Wahrheitsliebe“, „Ritter-



Die Gedenktafel am Wohnaus Lampingstraße 6 wurde 1975 anlässlich des 100. Geburtstags angebracht.



Postkarte der Volkswacht mit Severings Haus von der Rückseite (ca. 1930). Es ist das Haus in der Mitte. Die Bezeichnung „Villa Severing“ ist ironisch gemeint und bezieht sich auf die Behauptung seiner Gegner, Severing wohne hochherrschaftlich. (Sammlung Wibbing)

lichkeit“ und „Sauberkeit der Gesinnung“ geprägt gewesen. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ sah Severings Verhalten beim „Preußenschlag“ jedoch in erster Linie kritisch und formulierte so: „Ueber dem Gedächtnis Carl Severings liegt ein Schatten, der auch bei seinem Tode nicht verschwiegen werden kann. Als am 20. Juli 1932 die Reichsregierung Papen die preußische Regierung absetzte und damit das stärkste Bollwerk gegen die Tyrannei zerstörte, hat Severing weder die Polizei noch das Reichsbanner noch die Gewerkschaften zum äußersten Abwehrkampf aufgerufen. ... Es ist jedoch ein Gebot historischer Gerechtigkeit festzustellen, dass Severings Kraft am 20. Juli 1932 gerade deshalb gelähmt war, weil er ein Demokrat war. Die Wahlen vorher hatten eine Mehrheit der vereinigten Kommunisten und der äußersten Rechten ergeben, Severing wusste, dass die Mehrheit des Volkes nicht mehr hinter dem Gedanken der Demokratie stand. Er fühlte sich vom Volke im Stich gelassen.“

Der Trauerfeier

An der Trauerfeier am Samstag, dem 26.

Juli 1952, nahmen gut 40.000 Menschen teil. Der Sarg Severings stand zunächst in der Kapelle des Johannisfriedhofs. Dort nahmen die nächsten Anverwandten Abschied von dem Verstorbenen. Dann zog die Trauergemeinschaft die 6 Kilometer zum Sennfriedhof über die Alfred-Bozi- und Artur-Ladebeck- Straße sowie die Brackweder Hauptstraße. Zahlreiche Prominente des öffentlichen Leben beteiligten sich am letzten Geleit: Staatssekretär Dr. Otto Lenz (1903-1957) in Vertretung des in Paris weilenden Bundeskanzlers Konrad Adenauer, Bundesflüchtlingsminister Hans Lukaschek (1885-1960), die Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Hessen und Niedersachsen, Karl Arnold (1901-1958), Georg-August Zinn (1901-1976) und Hinrich Wilhelm Kopf (1893-1961), der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Christian Fette (1895-1971) und natürlich Severings „alter Kampfgefährte“ Carl Schreck (1873-1956).

Spalier am Straßenrande

An der Spitze des Trauerzuges ging das Polizeiorchester aus Essen, dann eine Ehrenhundertchaft der Carl-Severing-

Polizeischule Münster, dahinter eine Abordnung des Bundesgrenzschutzes, gefolgt von dem Sargwagen und den nächsten Angehörigen des Verstorbenen. Die auf den Namen Carl Severings benannte Berufsschule schickte mehrere 100 Schüler, die im Brackweder Gebiet an der Straße Spalier standen. Unter Glockengeläut bewegte sich der Trauerzug durch die Straßen Brackwedens, die mit den Fahnen der Bundesrepublik geschmückt waren. An einigen Häuserwänden hingen Kränze mit schwarzem Trauerflor. Das Geschäftsleben ruhte, der Verkehr wurde bereits weit vor der Stadt von der Polizei aufgefangen und über die Autobahn umgeleitet. Eineinhalb Stunden dauerte es, bis der Trauerzug den Sennfriedhof erreichte. Den Sarg schmückte nur der Kranz des Bundespräsidenten, ein letzter Gruß von 1.500 dunkelroten Rosen. Der Volksschor Bielefeld intonierte „des Wanderers Nachtlied“, der Bielefelder Kinderchor unter Wilhelm Oberschelp Schuberts Lied „Wohin soll ich mich wenden?“

Würdigungen am Grabe

Für die SPD hielt der Dortmunder Oberbürgermeister Fritz Henßler (1886-1953) die Trauerrede und führte aus: „Der Weg, ein Großer zu werden, wurde ihm nicht geebnet, er musste ihn selbst schaffen. Dazu gehörte nicht nur die volle Ausschöpfung seiner großen geistigen Gaben, dazu gehörte auch ein unbändiger Wille, von der hohen sittlichen Idee erfüllt, seinem Volke umso treuer und hingebender zu dienen, je größer die Nöte und je größer die Gefahren waren.“ Für das Land Nordrhein-Westfalen sprach der Ministerpräsident Karl Arnold. Als großes Verdienst Carl Severing bezeichnete er den Aufbau des Polizeidienstes auf dem Motiv „die Polizei - Dein Freund und Helfer“. Das Fazit der „Freien Presse“ am 28. Juli 1952: „Bielefeld erlebte noch nie eine Trauerfeier mit einer solchen Massenbeteiligung.“

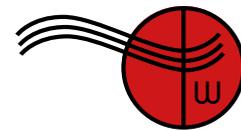
Joachim Wibbing



Der Trauerzug zog sich 6 km durch die Stadt. Hier erreicht er den Sennfriedhof. (Foto Stadtarchiv Bielefeld)



Praxis für Physiotherapie Rainer Wicht



Johanniskirchplatz 4 · 33615 Bielefeld · Tel: 0521-13 90 95 · Fax: 0521-521 69 52
 Reha-west@t-online.de · www.physiotherapie-wicht.de

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Schlingentischbehandlung
- Medizinische Massagen
- Fußreflexzonenmassage
- Wärmetherapien
- Myoreflextherapie
- Craniosacraltherapie
- Lymphdrainagen
- Osteopathie
- Kaltlufttherapie
- Krankengymnastik am Gerät
- Ultraschallbehandlungen
- CMD (Kieferbehandlungen)
- Elektrotherapie
- Entspannungstraining
- Hypnose
- Psychotherapie HP

Praxis an Deiner Seite

Natascha Wilhelmstrop-Wicht
 Psychotherapie nach Heilpraktiker Gesetz

Tel: 0521-521 69 53
 an.deiner.seite@web.de · www.an-deiner-seite.net



Apotheke an der Voltmannstraße

www.apotheke-voltmannstr.de

Inhaberin: Julia Hillert e.K.
 Voltmannstraße 140 · 33613 Bielefeld
Telefon (0521) 88 40 94
 Telefax (0521) 88 39 91

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.00 – 18.30 Uhr
 Sa 8.30 – 13.00 Uhr

wir sind bei instagram
[apo_an_der_voltmannstrasse](https://www.instagram.com/apo_an_der_voltmannstrasse)



Apotheke Filialapotheke am Klösterchen

www.apotheke-am-kloesterchen.de

Stapenhorststraße 34
 33615 Bielefeld
Telefon (0521) 400 73 70
 Telefax (0521) 400 73 720

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 8.30 – 18.30 Uhr
 Sa 9.00 – 15.00 Uhr

Besuchen Sie uns online!



www.apotheke-voltmannstr.de



www.apotheke-am-kloesterchen.de

Das fehlt in unserem Stadtteil

Ein „cooler“ Treffpunkt für unsere Kids

Ferien, Paris, Cafébesuche, stundenlange Spaziergänge durch die Stadt... Finde ich toll, mein Kind nur zum Teil. Irgendwann ist das langweilig, für das Kind – nicht für mich. Wir laufen seit 'ner Stunde am Kanal St. Martin entlang und bemerken, dass es unheimlich viele Fuß- und Basketball Spielfelder gibt, meist in Kombination.

Das Kind, nicht auf den Mund gefallen, geht los und fragt die vielen miteinander spielenden Kids, die nicht seine Sprache sprechen und er nicht ihre, ob es mitspielen kann. Und das ist das Schöne am Fußball, man braucht die Sprache gar nicht zu sprechen. Das Spiel erklärt sich von selbst und ja, es verbindet! Englisch klingende Worte stammelnd und mit Hand/Fußzeic wird die Position bestimmt, man klatscht sich ab und weg ist das Kind für 2,5 Stunden. Bis ich rufe, dass es nun vielleicht reicht. Der Pastis wartet schließlich... „Nur noch kurz ein bisschen Basketball spielen, bitte“, ruft er... „ok“, sage ich und auch dort, beobachte ich, wird er aufgenommen, ganz easy. Man bewundert sein cooles Outfit, faustet sich ab und los geht es. Ich sitze da, mit einem Freund, der in Paris lebt und erinnere mich, dass ich sie kenne, diese Plätze. Ich kenne sie aus Serbien, Spanien, Griechenland, England und auch den USA. Das sind die Plätze, wo die Kids sich treffen, Sport zusammen machen, miteinander abhängen, zusammen sind halt. Diese Plätze sind oft überdacht (wenn's mal regnet, kann man bleiben), hoch eingezäunt (damit der Ball niemanden nervt und nicht ständig auf die Straße fliegt) und es gibt eine Wasserstelle, also Hahn, (da kann man mal was trinken oder sich erfrischen). Super Sache. Ich beobachte die Kinder, keines hat ein Handy in der Hand: Alle spielen, reden und hängen miteinander ab. Das zuhause ist nicht weit weg, die Kids kennen sich. Denn diese Plätze sind im Quartier. Und da kommt mir diese Frage: Warum gibt es die nicht bei uns? Vor allem, bei uns im Bielefelder Westen?



Du bist voll gecovert bis du 3/4 Jahre alt wirst, bis da kannst du auf den Siggispielfeldplatz oder all die anderen Spielfelder im Umfeld. Ab spätestens mit 4 wird es schwierig für dich. Aber nur bis du das Trinken anfängst, dann kannst du wieder auf den Siggis. Was machen denn die Kids, die sich gerne mit anderen treffen würden, da wo keine Eltern sind, in ihrem Hood? Was denn bloß? Ich höre alle (Eltern) schreien (und alle sind soooo genevrt): „Daddeln, den ganzen Tag... Fürchterlich... Ich krieg den/die nicht aus dem Haus“. Meins will immer raus, eigentlich, wenn er nur wüsste wohin, sagt er. „Hier gibt es ja nichts. Ich kann nicht einfach so, wie du damals, irgendwo klingeln und da kommt wer runter und wir gehen wo hin, wo andere Kinder sind“. Neeee. Auf dem Fußballfeld, bei uns um die Ecke, naja, es ist eher ein Rasenplatz mit Toren drauf, mit tiefen Löchern vor diesen... sind meist keine Kinder, eher die Großen, also Männer. Die wollen einen nicht so gerne mitspielen lassen, weil man sich „wehtun“ könnte, „wir spielen hart“, sagen die. Der Verein ist zu weit. Ein Jugendzentrum gibt es nicht mehr.

Mal ehrlich, wäre es nicht toll, wenn wir so einen Platz hätten? Unsere Kids sind in der Nähe, können sich mit anderen treffen, anfreunden, austauschen, reiben, streiten, spielen, Cliques bilden, groß werden, irgendwann Mofa fahren... naja, das vielleicht nicht mehr, das ist nun wirklich viel zu uncool, aber der Rest, der täte uns allen gut, vor allem unseren Kindern. Und deshalb haben wir, mein Sohn und ich, uns vorgenommen, uns für so einen Platz (wie beschrieben, nicht anders) in unserem Quartier einzusetzen. Das wird doch irgendwie machbar sein, bei uns im tollen Westen, oder? Für unsere Kinder. Wir wollen doch nur das Beste für sie, richtig?

M. Antic

Also, wer Lust hat sich dafür zu engagieren, Ideen hat, Netzwerke hat, reich ist oder reiche Leute kennt, möge sich bitte bei uns melden. Wir wären bereit. Die Politik darf sich auch melden. Aber die schreiben wir eh an. **Kontakt: m.pedantic@gmail.com**





Physiotherapie im Bielefelder Westen

u.a.
 Krankengymnastik
 manuelle Therapie
 Physiotherapie für Kinder (auch neurologisch)
 Vojta, Bobath und PNF Therapie
 Kiefergelenkbehandlung (CMD)
 manuelle Lymphdrainage

Über 15 Jahre Erfahrung in der Physiotherapie!

Telefon: 0521 560 982 34

Praxis für Physiotherapie Veronika Urban
 Meindersstraße 2
 33615 Bielefeld

www.urban-physio.de

Öl raus, Pellets rein!



mind. 45% Förderung beim Ölkessel-tausch

Mit Pellets heizen Sie:

- mit einem heimischen und regional verfügbaren Brennstoff
- unabhängig von Öl und Gas
- komfortabel
- sparsam & effizient

...für uns und die nächste Generation!



Jens Dicks | 0151 / 52 95 55 52 | j.dicks@oekofen.de

Oder besuchen Sie uns:
 ÖKO-Bauwelt, Siechenmarschstr. 21, 33615 Bielefeld
 (Werktags von 10 - 18 Uhr, Samstags von 10 - 16 Uhr)
www.oeko-bauwelt.de

NEU



Feldenkrais im Bielefelder Westen

Vertraute Vorstellungen von Bewegungen werden bewusst, vorhandene Begrenzungen öffnen sich und Alternativen werden entdeckt.

„Das Unmögliche möglich, das Mögliche leicht, und das Leichte elegant machen“ sagt Moshe Feldenkrais. Das wollen wir in Kursen kennenlernen – mit Neugier, Forschergeist und Freude.

Christiane Lemcke,
 zertifizierte FELDENKRAIS®-Lehrerin 

www.praxis-feldenkrais.de

Laufende Kurse:
 Do 16.30–18 Uhr, Große-Kurfürstenstr. 51
 & Di 17.30–19 Uhr, Detmolder Str. 22
 Weitere Kurse in Absprache

Anmeldung: **0176 27598701**
lemcke@praxis-feldenkrais.de

Fotos: © Robert Golden



Für die Stadt, in der wir leben.

Wir fördern Gemeinschaft!

Und das bereits seit 1825. Wir gehören dazu, sind mittendrin, ein Teil unserer Stadt - viel mehr als nur eine Bank.

Weil's um mehr als Geld geht.



Neue Infotafeln auf der Ochsenheide

Im letzten Jahr wurden die Gebotsschilder der Stadt durch drei neue Infotafeln an verschiedenen Stellen ergänzt. Sie informieren die Besucherinnen und Besucher über die geologischen und biologischen Besonderheiten des Naturschutzgebietes. Auch die wechselvolle Geschichte der Ochsenheide wird auf einer Tafel anschaulich präsentiert. Das Umweltamt erhofft sich davon mehr Verständnis für das Betretungsverbot der unter Naturschutz stehenden Wiese. Das blütenreiche Grasland-Biotop bietet vielen Insekten und seltenen Schmetterlingsarten Nahrung. Doch der Erhalt der Ochsenheide ist bedroht. Schon normales Betreten schädigt Keimlinge und die Saatentwicklung. Herumtollende Hunde und Wühlhöher zerstören Pflanzen und die Tierlebensräume seltener Arten. Hundekot verdreckt die Wiese und das mit Exkrementen versetzte Heu kann nicht mehr verfüttert werden. Es muss kostspielig als Müll entsorgt werden. Holzstöcke vom Apportieren beschädigen zudem die Mähwerke.

Karl-Gustav Heidemann



Foto: Karl-Gustav Heidemann

Deshalb die eindringliche Bitte an alle Spaziergänger, Wanderer, Mountainbiker, Hundehalter: Halten Sie die Regeln ein!



Hauhechel-Bläuling auf Flockenblume
Fotos: Claudia Quirini-Jürgens



Blutströpfchen



Fransen-Enzian

Die Kanadagans – (k)ein willkommener Gast an Bielefelds Teichen



Kanadagänse (Foto Stefan Kull)

Im Jahr 2009 sorgten Kanadagänse, die in die Triebwerke eines Airbusses gerieten, beinahe für einen tragischen Zwischenfall in der Luftfahrt. Dem Piloten gelang damals eine Notlandung auf dem Hudson River, bei der alle 155 Passagiere an Bord unverletzt blieben.

Auch in Bielefeld haben es die Gänse schon in die Schlagzeilen der Lokalzeitungen geschafft:

„Wildgänse auf den Straßen werden in Bielefeld zur Gefahr“ (Juli 2019 NW)

„Werden die Vögel am Bielefelder Obersee zum Abschuss freigegeben?“ (April 2019 NW)

Und: „Fütterungsverbot am Obersee beschlossen“ (2016 Westfalenblatt)

Was hat es nun mit dieser Wasservogelart auf sich? Warum konnte sie sich vor allem im Westen Deutschlands und unter anderem in Bielefeld so stark vermehren? Und warum sorgt das für kontroverse Diskussionen?

Die Kanadagans (*Branta canadensis*) ist ein Entenvogel und stammt aus Nordamerika.

Dort ist sie von Alaska bis zu den großen Seen die häufigste Gänseart mit vielen verschiedenen Rassen. Die in Europa eingebürgerten Tiere gehören zur größten Rasse und übertreffen alle in Europa heimischen Gänsearten. An ihrem schwarzen Kopf und Hals mit weißem Kinnband, sowie ihrer graubraunen Körperoberseite und hellen Brust sind die imposanten Vögel leicht zu erkennen. Männliche und weibliche Tiere sehen äußerlich gleich aus und weisen lediglich geringfügige Unterschiede in Größe und Gewicht auf. Stehende Gewäs-

ser mit mindestens 1m Wassertiefe mit umliegenden Grün- und Ackerflächen stellen den idealen Lebensraum für die Kanadagänse dar. Hier können die überwiegenden Pflanzenfresser an Land weiden und im Wasser mit Hilfe ihrer langen Hälse an die Unterwasserpflanzen gelangen.

Die Gänse finden schon in ihrem 2. Lebensjahr den Partner für's Leben, mit dem sie ab dem 3. Lebensjahr die erste Brut großziehen. Dafür bauen sie Nester in Erdmulden, gerne auf Inseln im Gewässer. Aus den 4-6 abgelegten Eiern schlüpfen nach ca. 28 Tagen die Gänseküken, die als Nestflüchter sofort laufen und schwimmen können.

Außerhalb der Brut- und Paarungszeit treten die Kanadagänse genau wie andere Gänsearten in großen Gruppen auf. Als Standvögel oder Teilzieher bleiben die Gänse auch im Winter in ihrem Brutgebiet. Kanadagänse gehören zu den Neozoen, das sind tierische Neubürger, die nach der Entdeckung Amerikas durch Columbus in die alte Welt gekommen sind. Vom Bundesamt für Naturschutz wurden sie als „potenziell invasiv“ eingestuft.

Was macht die Kanadagans zur potenziell invasiven Art?

In vielen städtischen Parkanlagen mit kleinen oder größeren Teichen oder Badeseen findet die wenig scheue Kanadagans den perfekten Lebensraum vor. Aufgrund ihrer Größe und Wehrhaftigkeit verdrängt sie kleinere Wasservogelarten wie Graugänse, Stockenten aber auch seltener Entenarten wie Krickenten, Reiherenten und Mandarinenten von ihren Brutplätzen und tritt als Nahrungskonkurrentin auf. Zusätzlich ist die Kükensterblichkeit bei den Kanadagänsen gering und sie hat hierzulande keine natürlichen Feinde, was ihr Vermehrungspotential erhöht.



Kanadagänse im Bürgerpark (Foto Bettina Groh)

Und wie sieht es in Bielefeld mit der „Gänseproblematik“ aus?

Während im Parkteich im Bürgerpark die Gänsepopulation seit der Teichsanierung im Jahr 2016 zumindest nicht angewachsen ist, haben sich besonders am Meierteich und am Obersee die Gänse zu einer regelrechten Plage entwickelt. Oft werden am Obersee Gruppen von bis zu 250 Tieren der verschiedenen Gänsearten beobachtet. Die sorgen mit mehr als 10 Tonnen Kot jährlich nicht nur für Unmut sondern für ein erhebliches ökologisches Problem, die Eutrophierung des Sees, was zur Algenvermehrung schließlich zum Fischsterben und schlimmstenfalls zum Umkippen eines Gewässers führen kann.

Kanadagänse wurden am Obersee seit 1988 vereinzelt registriert, die als noch stärker invasiv geltenden Nilgänse kamen 2014 dazu. Im Bürgerpark ist die

Kanadagans spätestens seit der Teichsanierung 2016 ständiger Gast. Seitdem ist das vorher dort ansässige Schwanenpaar verschwunden und die kleineren Wasservogelarten wie Stockente, Reiherente und Teichhuhn schaffen es meist nicht mehr für Nachwuchs zu sorgen.

Was kann man gegen die weitere Vermehrung der Kanadagänse tun?

Kanadagänse dürfen theoretisch vom 1. November bis 15. Januar bejagt werden, aber das ist in Stadtgebieten nicht ganz einfach. Außerdem führt eine Bejagung immer nur zu einer vorübergehenden Verminderung der Populationsgröße ohne langfristige Effekte.

Man versucht daher den Bruterfolg durch das sog. Eiermanagement zu vermindern, indem man Eier wegnimmt, vernichtet, ansticht oder durch Attrappen ersetzt. So

hat man in Bielefeld die Gänseeier auf den Vogelinseln im Obersee im Jahr 2015 durch Toneier ersetzt. Aber auch das hatte keine nennenswerten Auswirkungen. Das Eiermanagement ist auch deshalb schwierig, weil es einen hohen Personalaufwand erfordert und die Nester nicht leicht aufzuspüren sind. Als wirksamer hat sich erwiesen, den Lebensraum für die Gänse unattraktiver zu machen, z.B. indem man Grasflächen nicht mäht, um die Gänse an der Beweidung zu hindern. Sehr wichtig ist es natürlich die Gänse auf keinen Fall zu füttern. In Bielefeld wurde im Jahr 2016 zwar ein Fütterungsverbot durchgesetzt, was aber in der Praxis oft nicht befolgt wird.

Was bleibt, ist der eindringliche Appell an alle Vogel- und Naturfreunde: „Bitte nicht füttern!!!“

Bettina Groh

Sand im Getriebe der Sanierung

Sanierungsgebiet »Hauptbahnhof – nördliche Innenstadt«
nach 50 Jahren abgeschlossen



Demonstration der Hausbesetzer gegen den nordrhein-westfälischen Minister für Landes- und Stadtentwicklung, Christoph Zöpel (SPD) (Fotos: Privatbesitz)



Der überarbeitete Rahmenplan für das Sanierungsgebiet mit den zu erhaltenden Häusern von 1986 (Stadt Bielefeld)

Wer lebt nicht gern in unserm Viertel?

Ende diesen Jahres werden es genau 50 Jahre, dass ein Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld eine Entwicklung einleitete, die, obwohl sie unseren Stadtteil nur am Rande berührte, viele Veränderungen für uns brachte, einige bauliche, aber mehr noch personelle. Noch vor der kommunalen Neuordnung, die Anfang 1973 Bielefeld endgültig in die heutige Großstadt verwandelte, beschloss der alte Rat am 28.11.1972 die Festlegung eines Sanierungsgebietes "Hauptbahnhof – nördliche Innenstadt". Von damals 168.000 Einwohnern der Stadt wohnten nur ungefähr 3600 im Sanierungsgebiet, also nur knapp über 2%, aber es bot 13000 Arbeitsplätze.

Eigentlich bestand dieses Gebiet neben dem Hauptbahnhof und seinen Anlagen aus zwei sehr unterschiedlichen Bereichen, dem östlichen an der Herforder-Brandenburger Straße und unserem Bereich zwischen der Bahnlinie, der Meller Straße, der Arndt- und der Friedrichstraße, dem sogenannten westlichen Teil. Dieser Teil war bestimmt von großen Fabriken wie Kochs Adler, oder Gebr. Dickertmann. Daneben gab es eine sehr heruntergekommene Wohnbebauung. In den stark überbauten Hinterhöfen befand sich Kleingewerbe, zwei Drittel der Wohnungen hatten keine eigene Toilette. Diese Häuser waren zum Abbruch

bestimmt. Da aber, besonders für die Studierenden der neu gegründeten Universität und der Fachhochschule, das Wohnraumangebot extrem knapp war, wurden sie nach dem nicht immer ganz freiwilligen Auszug ihrer ursprünglichen Bewohner zur Zwischennutzung an die Studierenden freigegeben.

Was folgte, war ein zäher Kampf gegen den Abbruch dieser Häuser. Einige wurden besetzt; eines davon am 3.9.1977 von der neu gegründeten "Bielefelder Selbsthilfe e.V.". Als die Sanierung schon weit fortgeschritten war, bildete sich 1979 in der Fakultät für Soziologie an der Universität die "Initiative Bunte Liste Bielefeld", ein Zusammenschluss verschiedener Bürgerinitiativen, die später zur Vorgängerin der "Grünen" wurde. Bei der anstehenden Kommunalwahl konnte sie auf Anhieb vier Sitze im Stadtrat erreichen. Für die meisten Bielefelder war das ein Schock. Damit hatten die Gegner der Sanierung nun auch ihre Stimme im Rathaus. Bei ihren Anträgen spielte die Sanierung des Bielefelder Westens eine bedeutende Rolle. Auf Seiten der Stadt trafen die gegen den "Abriss billigen Wohnraums" rebellierenden jungen Menschen zunächst auf wenig verständnisvolle Gegenüber. Aber der Verzicht auf die geplante Fortführung des Ostwestfalendamms nach Norden und Westen machte es möglich, die festgelegten Ziele der Sanierung zu ändern. Zum Bei-



Der Landtagsabgeordnete Heinz Hunger (SPD) im Gespräch mit der Bielefelder-Selbsthilfe-Mitarbeiterin Britta Haßelmann.

spiel konnte die ehemalige Bocksche Villa, Teichstraße 18a, als heutiges Spielhaus erhalten und aus Sanierungsmitteln umgebaut werden. Trotzdem trafen 1983 bei seiner Einweihung der zuständige Landesminister für Landes- und Stadtentwicklung, Christoph Zöpel und der Landtagsabgeordnete Heinz Hunger – beide SPD – auf zornigen Protest der Bielefelder Selbsthilfe und ihrer Unterstützer. Beide ließen es jedoch nicht dabei bewenden, sondern kamen mit zu einem Gespräch in das besetzte Haus. Auch in der Verwaltung wuchs mit der Berufung von Christoph Blume, SPD, als Baudezernent die Bereitschaft, den sozialen Frieden wieder herzustellen.

In den folgenden Verhandlungen zwischen Sanierungsgegnern, Stadt und Land gelang es, viele Wohnhäuser dem Abrissbagger zu entreißen. Hierzu brauchte es auf beiden Seiten Persönlichkeiten mit integrativer Begabung. Eine davon, die heute noch politikbestimmend und eine begeisterte Bewohnerin unseres Viertels ist, ist die auf dem Bild. Erkennen Sie sie? Sie gehörte nicht zu den Besetzerinnen der ersten Stunde. Dazu war sie noch nicht lange genug in Bielefeld. Geboren wurde sie 1961 am Niederrhein in Straelen, einer kleinen Stadt direkt an der holländischen Grenze. Nach ihrem Abitur am Mädchengymnasium in Geldern wurde sie 1983 von der Zentralen Vergabestelle für Studienplätze zu uns an die neu gegründete Fachhochschule für das Sozialwesen geschickt. 1984 machte sie im Rahmen ihres Studiums ein Praktikum bei der Bielefelder Selbsthilfe e.V.. Ab 1985 wohnte sie in dem besetzten Haus. Hier hat die Autorin sie zum ersten Mal getroffen und von ihr gleich einen Beweis ihrer deeskalierenden Begabung erhalten. Sie – die Autorin – war als Mitglied des mit der Sanierung befassten Liegenschaftsausschusses ziemlich ärgerlich zu einer der nicht immer angenehm verlaufenden

Besprechungen mit der Initiative gekommen. Dort wurde sie nach ihrer Erinnerung, noch ehe sie Luft zum Schimpfen holen konnte, von einer jungen Frau mit einem Zopf an der Jacke gepupft und mit der freundlichen Bemerkung "Jetzt setz dich doch erst mal! Wir haben was zu trinken da und Käse gibt es auch" ein ganzes Stück friedlicher gestimmt, so dass die folgenden Verabredungen in einer entspannten Atmosphäre verlaufen konnten.

Die junge Frau war Britta Haßelmann. Nach dem Abschluss ihres Studiums arbeitete sie als Sozialarbeiterin weiter bei der Bielefelder Selbsthilfe. Ab 1989 engagierte sie sich als parteilose Sachkundige Bürgerin für die Grünen im Ausschuss für Soziales und Wohnen des Rates der Stadt. Erst nach der nächsten Kommunalwahl 1994 trat sie in die Partei Bündnis 90 – Die Grünen ein. Im Rat gehörte sie schnell zu den führenden Personen und wurde bald Fraktionsvorsitzende. 2005 wurde sie, inzwischen Landesvorsitzende ihrer Partei, in den Deutschen Bundestag gewählt. Hier ist sie nach Jahren als parlamentarische Geschäftsführerin nun Fraktionsvorsitzende der Grünen. Aber unserem Viertel ist sie immer treu geblieben. Nirgendwo, so sagt sie heute, lebe sie so gern wie hier bei uns.

Am 25. November vergangen Jahres wurde übrigens die im schönsten Juristendeutsch so genannte "Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes 'Hauptbahnhof - nördliche Innenstadt'" aufgehoben. Das heißt, dass wir nach fast 50 Jahren wieder in einem ganz normalen Stadtteil leben.

Hilfrud Böcker-Lönnendonker



seit 1912

FRANZ KRIESTEN

BNI

Malerwerkstätten



**FARBE
MACHT ETWAS
MIT DIR**

**Komplettrenovierung
aus einer Hand**

Farbige Gestaltung
seit 3 Generationen

- Farbige Raumgestaltung
Mineralische Anstriche
und Putze
- Lehmputze
- Außen- und
Innenanstriche
- Dekorative Gestaltung
mit zeitgemäßen
Werkstoffen
- Tapezierarbeiten
- Historische
Malertechniken
für Denkmalpflege
und Restaurierungs-
arbeiten

Mineralischer Putz. Ein Multitalent mit vielen Gesichtern und überzeugenden Qualitäten. Das wussten schon die Römer. Glatte bis raue, matte bis glänzende Oberflächen. Mineralischer Putz überzeugt allein, in Kombination mit Effektlasuren, eingepuderten Trockenpigmenten oder eingearbeiteten Schablonen. Mut zur Farbe oder Purismus. Alles ist möglich. Jede Wand ein Unikat. Wir sorgen für die individuelle Gestaltung!

Franz Kriesten Malerwerkstätten • Schloßhofstr. 50 • 33615 Bielefeld • Telefon 05 21 | 6 02 31
Inh. Lothar Kriesten • Malermeister und Vergolder • geprüfter Restaurator im Maler- und Lackierer-Handwerk

KURZ UM e.v.
MEISTERBETRIEBE
sozial + kompetent

Ihr Zuhause. Bei uns in guten Händen.



**Jetzt
Renovierung
und Wartung
nachholen –
schnell, sauber
und sicher!**

Malerbetrieb • Heizung & Bad • Umzugprofis

Kurz Um-Meisterbetriebe e.V. • Friedrichstraße 1c • 33615 Bielefeld

E-Mail: Meisterbetriebe@Kurz-Um.de • Fon: 0521.13 13 32

Seit über 125 Jahren:
**Ofenfrisch kaufen-
im Hause
wo gebacken wird**



1889

**Konditorei
Pörschke**

33615 Bielefeld
Stapenhorststraße 54
Ecke Weststraße
Telefon 13 16 37

Ein Fischmarkt-Orchester!

...und das direkt aus dem Bielefelder Westen



Z.O.F.F., das ist das „Zentral-Orchester finnischer Fischmärkte“. Nicht nur der Name ist hier schräg - der kunterbunte Haufen bringt laut und manchmal hoffnungslos melancholisch einen gut gelaunten Klangmix aus Worldfolk, Reggae, Balkan, Swing und Ska auf die Bühne. Drei Frauen und sechs Männer, die seit neun Jahren Polka zwischen Herzschmerz und Tanzlust vortragen. Einer selbsterschaffenen Legende nach entstand die Band mit dem skurrilen Namen eigentlich aus der spontanen Teilnahme bei der Casting-Show FSDF, Finnland sucht das Fischmarkt-Orchester, in Helsinki. Tatsächlich lag die Geburtsstunde von Z.O.F.F. aber nicht in Helsinki, wie die Band bei ihren Auftritten gern behauptet, sondern im Bielefelder Westen. Hier ist die Band zuhause. Es begann mit einer Anzeige, die Saxophonist Jochen Mariss schaltete. 16 Musiker*innen meldeten sich damals und es waren so unterschiedliche Instrumente dabei wie Akkordeon, Kontrabass, Geige, Klarinette, Schlagzeug, Trompete. Daraus muss man erstmal was machen. Aus diesem reichhaltigen Anfang bildete sich im Laufe der Jahre die feste Besetzung mit Ma-

rion Meisenberg als Sängerin im Zentrum der Band. Die Sängerin steht für Melodien, die sich in Herz und Hirn schrauben und Grooves, die dem Sitzfleisch Beine machen.

Aus anfangs ZOFF wurde später Z.O.F.F. mit Abkürzungen. Denn die Frage war: wofür sollten die Buchstaben stehen? Bei einem Konzert verteilte die Band Zettel und Stifte. Heraus kamen Vorschläge wie: Zarte Ouvertüren für Freunde, Zweckfreie Ohrwurm-Fabrik Friesland, Zimtstern-Oktett für Frischverliebte, Zukunftsmusik ozeanischer Flaschenpost-Forscher. Am Ende wurde es dann: „Zentral-Orchester finnischer Fischmärkte“. Und wer schon mal bei einem Konzert der Band war weiß, dass die Band jeden Auftrittsort in einen Fischmarkt verwandeln kann und das Publikum zu einer Horde tanzender Finninnen und Finnen macht. Die ihre Begeisterung dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie tote Fische auf die Bühne werfen – ein alter finnischer Brauch, wenn man der Band glauben darf. Diese Fische, die sie oft zu ihren Auftritten mitbringt, fliegen während der Konzerte zwischen der Bühne und den Fischmarktbesuchern hin und her und schaffen so einen ganz besonderen Publikumskontakt. Etwas Besonderes sind auch die Texte in der Fantasiesprache Zoffisch, die aus der Feder von Marion Meisenberg stammen. Mittlerweile hat sich Z.O.F.F. einen festen Platz in der Kulturszene erspielt. Am 13. August werden sie bei unserem Sommer-Rock auf dem Siggie mit dabei sein und den Siegfriedplatz wohl in den turbulentesten Fischmarkt südlich von Helsinki verwandeln.

Anke Schmidt

MITGLIEDER DER BAND:

Marion Meisenberg (Gesang), Jochen Mariss (Tenorsax), Peter Niederlag (Akkordeon), Petra Borgert-Menzel (Klarinette), Rüdiger Weingarten (Posaune), Klaus Rusack (Kontrabass), Thomas Schneidewind (Schlagzeug), Lisa Wilhelm (Geige), Tom Görk (Trompete)



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.zoff.band

Galerie im Guttemplerhaus präsentiert neue Ausstellung

Zwischenräume

Bilder und Zeichnungen von Anneke Siebel



Sabine Hüllinghorst freut sich, endlich nach zwei Jahren wieder eine Ausstellung im Guttemplerhaus in der Großen-Kurfürsten-Straße präsentieren zu können. Seit 2009 werden die Räume der Selbsthilfegruppe dafür genutzt, wechselnde Ausstellungen unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren. Bisher gab es 29 Ausstellungen. Das Motto der Bielefelder Künstlerin Anneke Siebel für die derzeit ausgestellten Arbeiten lautet „Zwischenräume“. Dazu erklärt die Künstlerin:

„Zwischenräume – das sind die Farben zwischen den Bäumen und Ästen, die Räume zwischen den Formen auf den Bildern, die Flächen zwischen den Bleistiftlinien und die Räume zwischen den Bildern. Zwischenräume sind aber auch die Zeiten des Malens zwischen Verpflichtungen und Alltag. Und da ist der Zwischenraum von Nicht mehr und Noch nicht, als Umbruch, als Raum der Entwicklung und als Chance.“

Die Ausstellung kann besichtigt werden mittwochs von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Großen-Kurfürsten-Straße 51 oder nach Vereinbarung mit der Künstlerin (0 176 28 55 33 81) oder Sabine Hüllinghorst (0 521 81 5 35).



Erzähl mir was vom Pferd!

Im BauernhausMuseum sind in diesem Jahr die großen Vierbeiner Thema

Foto: Tuula Kainulainen



Ab Mai im Bauernhausmuseum zu sehen:
Fotografien der Künstlerin Tuula Kainulainen.

Sie faszinieren noch immer durch ihr Temperament und ihre Kraft. Ab dem 29. Mai heißt es im Bauernhausmuseum „Erzähl mir was vom Pferd!“. Über Jahrtausende ist die Geschichte der Menschheit mit der

des Pferdes verbunden. Ob im Reitsport, auf dem Hof oder im Museum: Aus der heimischen Landschaft ist das Pferd kaum wegzudenken. Seine Bedeutung als Arbeits-tier hat es zwar weitestgehend verloren, dafür schlüpfen die edlen Tiere in andere Rollen: als engste Vertraute des Menschen, als Freizeitbegleiter oder Sportpartner, als Therapie- oder Polizeipferd. Eine Ausstellung widmet sich daher dem facettenreichen Miteinander von Mensch und Pferd in Westfalen. Die Fotografin Tuula Kainulainen zeigt in eindrucksvollen Bildern, wie das Pferd die Menschen in Westfalen bewegt. Dabei steht die Vielseitigkeit der Berufe und Berufungen rund um das Tier im Vordergrund. Als Anspruch an die Fotografie stand ein einfühlsamer Blick auf das Tun und Wirken, die Nähe der dargestellten Personen,

ihre Arbeitsmittel und die Tiere. Oft sind es die leisen Momente der Verbundenheit, die den Betrachtenden einen emotionalen Zugang zur Beziehung zwischen Mensch und Tier ermöglicht.

Zu den für die nächste Zeit geplanten Veranstaltungen gehört die „ohrenweide“, eine Konzertreihe, die das Bauernhausmuseum in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt ausrichtet. Bitte ebenfalls vormerken: den Bauernmarkt Anfang September.

Dr. Lutz Volmer

Übrigens: Das Bauernhausmuseum wird von einer gemeinnützigen GmbH getragen. Die Betreibergesellschaft ist auf Spenden angewiesen. Auch die Stiftung Bauernhausmuseum leistet einen namhaften Beitrag zum Erhalt des Museums.



Das vollständige Programm finden Sie unter:
www.bielefelder-bauernhausmuseum.de

Neues Buch über das Kamphof-Viertel, Band 2

Nach dem erfolgreichen ersten Band gibt es jetzt ein neues Buch über den „Kamphof“, das vor allem auch anschaulich ist. Wie ein kleiner historischer Stadtteilführer, mit 150 Abbildungen, führt uns Dr. Wilhelm Haubrock in zehn Etappen und 14 Stationen noch einmal durch das traditionsreiche Viertel ganz in unserer Nähe. Los geht es ab der Bahnunterführung über den ehemaligen Güterbahnhof – heute Neues Bahnhofsviertel - bis hin zum Nordpark und weiter. Dargestellt und gewürdigt werden Stätten genauso wie Persönlichkeiten. Spannend für alle, die einmal im Kamphof gewohnt oder gearbeitet haben und für alle, die sich für Stadtgeschichte interessieren.

Bei uns im Westen erhältlich bei:
Kurz Um-Meisterbetriebe, Friedrichstraße 1c,
Mo-Do 7.30 bis 16.30 Uhr, Fr bis 13.30 Uhr. Preis 29,25 €.

Beachten Sie auch die Buchvorstellung mit
Dr. jur. Wilhelm Haubrock im Bauernhausmuseum
am 10. Juni 16.00–17.00 Uhr



Lastenrad fürs Einkaufen und kleine Transporte

Auch Kinder lieben BI SELA



Foto: Anke Schmidt

Bruno mit seiner Mutter Daniela Wilbert,
Verwaltungsleiterin bei Kurz Um-Meisterbetriebe

Michael Motyka von Transition Town, Andreas Demske,
betreut bei Kurz Um die Verleihung des Lastenrades

Im Bielefelder Westen kann man bei den Kurz Um-Meisterbetrieben eins von 10 E-Lastenfahrrädern namens BI SELA kostenlos ausleihen. Sitze mit Anschnallmöglichkeit für zwei Kinder sind vorhanden. Einkäufe und Materialien können bis zu 60 kg transportiert werden. Die Stadt Bielefeld hat inzwischen 10 der Lastenräder finanziert - und der Verein Transition Town hat das gesamte Projekt ehrenamtlich aufgebaut. Ziel des Projektes ist es, dass immer mehr Menschen im Stadtgebiet für ihre Einkäufe und Transporte Lastenräder benutzen statt Autos. Sie haben mit den BI SELA-Rädern die Möglichkeit, dies auszuprobieren. Kurz Um wollte das gute Anliegen unterstützen und stellt sich als Verleihstelle zur Verfügung, erledigt die Formalitäten und prüft die Räder bei Rückgabe. In den Zwischenzeiten wird das Rad auch von Kurz UM selbst eingesetzt für Besorgungsfahrten und kleine Transporte. Die BI SELA-Räder können kostenfrei ausgeliehen werden; Spenden sind gern gesehen. Alle Lastenräder im Stadtgebiet können nur über einen Kalender im Internet reserviert werden.



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.bisela.de

WIR SIND UMGEZOGEN

BECKORD
der Steinwerker
www.beckord.org
0521 150232

Grabmale	Bildhauerei
Mineralien	Geschenke
Natursteine	

unsere neue Adresse:
Wickenkamp 26a
33615 Bielefeld
(in den Räumlichkeiten von Begemanns Blumengarten)

Praxis für Allgemeinmedizin

- Ganzheitliche Medizin
- Naturheilverfahren
- Vorsorgeuntersuchungen
- Hausbesuche
- Psychosomatische Grundversorgung
- Suchtmedizinische Grundversorgung
- Palliativmedizinische Grundversorgung

Dr. Katrin Kopatschek
Ärztin Natalia Grez
Friedrichstraße 24
33615 Bielefeld
tel 5 21 21 29 · fax 5 21 21 94
drkatrinkopatschek@bitel.net

Nachwuchsjournalisten berichten:

Schule wieder bunter



Obwohl Corona uns weiterhin begleitet, gibt es einiges, was wir, die Schüler und Schülerinnen der Klasse 4b im ersten Halbjahr des Schuljahres erlebt haben und von dem wir berichten möchten. Ein Ausflug nach Olderdissen und auf die Eisbahn, ein Besuch des Weihnachtsmärchens im Stadttheater, ein Tag im BellZett an der Sudbrackstraße und ein Kunst Event im Stennerforum haben unseren Schulalltag abwechslungsreicher und wieder „bunter“ gemacht. Da wir uns in der 4b gerade mit dem Thema Zeitung und Berichte verfassen beschäftigt haben, freut es uns, auf dieser Seite im Sigg-Magazin mal als richtige Journalisten arbeiten zu können. Viel Spaß beim Einblick in unser Schulleben in den letzten Monaten.

Der erste Ausflug ging mit der ganzen Schule, allen LehrerInnen und Erzieherinnen nach Olderdissen. Dort verbrachten wir bei spätsommerlichen Temperaturen einen kompletten Schulvormittag. Da wir seit diesem Schuljahr Paten für die Erstklässler sind, war es unsere Aufgabe den Weg zum Tierpark gemeinsam mit unseren „Paten-Erstis“ zurück zu legen. Eine gute Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen. Im Tierpark selbst konnten wir pickni-

cken und anschließend ein spannendes Olderdisen- Quiz lösen. Es war irgendwie lustig, dass man das Gefühl hatte, dass unsere Schule den kompletten Tierpark nur für uns gebucht hatte.

Auch der nächste Ausflug betraf wieder die ganze Schulbesetzung. Der Nikolaus hatte am 06.12. 2022 für die Stapenhorstschule die Oetker-Eisbahn reserviert. Mehrere Busse holten uns an der Schule ab und brachten uns nach Brackwede. Für viele von uns war das der erste Eisbahnbesuch überhaupt. Aber jeder half jedem und so fühlten sich Anfänger genauso wie Profis sehr wohl auf dem Eis und alle hatten Spaß und vorweihnachtliche Winterstimmung.

An einem Tag kurz vor Weihnachten besuchte unsere Klasse das Weihnachtsmärchen im Stadttheater. Zwar hatten viele von uns das Stück „Räuber Hotzenplotz“ bereits 2021 als You Tube Aufführung gesehen, aber live gemeinsam im Theater zu sitzen war ein ganz besonderes Erlebnis.

Nach den Weihnachtsferien ging es an drei Terminen für jede 4. Klasse unserer Schule zum BellZett. Hier haben wir als Klasse einen ganzen Schultag verbracht, um Selbstverteidigungstechniken zu erlernen und an unserem Selbstvertrauen zu arbeiten. Das machen an unserer Schule seit mehreren Jahren alle Viertklässler - auch um sich auf den anstehenden Schulwechsel vorzubereiten.

In den letzten Wochen konnte jede Klasse unserer Schule einen Kunst-Workshop im Stennerforum belegen. Wir hatten das Thema „Planeten“ für unsere Klasse ausgewählt. In dem Museum am Eingang zur Altstadt lernten wir dabei das Werk des Künstlers Wenzel Hablik kennen. Er hat unheimlich viel gemacht: Häuser und Einrichtungen entworfen, Kristall- und eben

auch Planetenbilder gemalt. Am Ende der Führung durften wir dann selbst ran: unter dem Dach des Stennerforums gibt es eine Künstlerstube, wo jede und jeder von uns ein eigenes Planetenbild im Stil von Wenzel Hablik gestalten durfte. Jetzt wisst ihr, wie und warum unser Schulleben auch mit Corona wieder viel bunter und sehr abwechslungsreich ist.

Greta, Mathilda, Thuvaaraka und Yve



Schülerinnen gestalten Planetenbilder nach Wenzel Hablik



Interviews mit der Maskenbildnerin des Stadttheaters und mit Mitschüler*innen über den Besuch des BellZett konnten aus Platzgründen nicht im Sigg-Magazin aufgenommen werden. Sie sind auf der Homepage der Schule nachzulesen: www.stapenhorstschule.de

ENDLICH WIEDER!

Seien auch Sie
dabei und werden
Sie jetzt Mitglied!



www.theko-bielefeld.de

Das Theater hautnah erleben,
Künstler*innen kennenlernen und mit
Regisseur*innen sprechen.
Gemeinsam eine Vorstellung besuchen,
darüber diskutieren, fachsimpeln, lachen.
Seit über 70 Jahren schlagen wir eine
Brücke zwischen Bühne und Publikum
und bringen Menschen zusammen,
deren Leidenschaft das Theater ist.

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e.V.
Altstädter Kirchstraße 14 | 33602 Bielefeld

Tel. (0521) 17 94 64 | Fax (0521) 17 94 84

info@theko-bielefeld.de



Das Tageshaus

Selbstbestimmt • Leben im Alter



Tagespflege Voltmannstraße

Am Leben teilnehmen

Voltmannstraße 138, 33613 Bielefeld,

Tel. 45 36 84 75

Ambulante Pflege

Betreuung und Pflege zuhause

Niederwall 65, 33602 Bielefeld

Tel. 96 75 08 39



www.tageshaus-bielefeld.de

PHYSIOTHERAPIE

ISABEL DELIUS

Weststraße 3 · 33615 Bielefeld
Fon 0521.383 60 370 · info@physio-delius.de
www.physio-delius.de

Krankengymnastik · manuelle Techniken
Lymphdrainage · CMD-Behandlung
Massagen · Fußreflexzonen-therapie · Kinesio-Taping
Pilates · Yoga

Physiotherapie nach der Geburt · Rückbildungsgymnastik
Beckenbodentraining · Babymassage

Als Einzeltherapie, Hausbesuch und Kleinstgruppen

JETZT NEU
YOGA



GLAUBST DU SCHON ODER SUCHST DU NOCH?

Finde Antworten im **Dom**

Bestellen Sie für **4 Wochen**
Ihr **kostenfreies** Probeexemplar.
Die Lieferung endet automatisch.



BESTELLUNGEN FÜR PRINT- UND E-PAPER
ONLINE UNTER:
WWW.DERDOM.DE/DER-DOM-ABONNEMENT
ODER PER TELEFON: 05251 / 153-204

Der Dom

KATHOLISCHES MAGAZIN IM ERZBISTUM PADERBORN



Wie wünschen Sie sich die Zukunft der Pflege?

Maike Horstbrink vom Hauspflegeverein freut sich über Beteiligung an einer Befragung: Alle Bielefelder Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Teilnahme an der Befragung „Zukunftsbild Pflege“ die Möglichkeit, eine Diskussion um die Pflege der Zukunft in Bielefeld aktiv mit zu gestalten – auch hier bei uns im Bielefelder Westen! Das Thema Pflege betrifft uns alle: als Pflegebedürftige, als Angehörige von Pflegebedürftigen, als ehrenamtlich Engagierte, als professionell Pflegenden - oder als Menschen, die vielleicht irgendwann gepflegt werden. Pflege ist vielfältig - sie erfolgt zu Hause durch Angehörige, durch ambulante Pflegedienste, in stationären Einrichtungen der Pflege oder in betreuten Wohnkonzepten. Technische Innovationen und die Digitalisierung eröffnen neue Möglichkeiten zur Unterstützung der Pflege, können aber auch verunsichern.

Wie stellen sich die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger die Pflege der Zukunft vor? Was ist ihnen persönlich wichtig, und welche Ideen haben sie? Wie sehen sie die Entwicklung in ihrer Stadt und wo sehen sie Potenzial zur Gestaltung der Pflege? Um diese und weitere Fragen zu beantworten, haben das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG) und das Forschungsprojekt Open Innovation City gemeinsam mit der Stadt Bielefeld, den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und der Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Wohlfahrtsverbände (AGW) die Initiative „Zukunftsbild Pflege“ ins Leben gerufen. Gemeinsam wollen die Initiatoren die Diskussion um die Zukunft der Pflege in Bielefeld stärken und die Stadtgesellschaft dazu einladen, diese Zukunft aktiv zu gestalten.



Maike Horstbrink ist Vorstandsmitglied vom Rund um den Siggie e.V. und arbeitet in der Initiative Zukunftsbild Pflege mit.

So ein Angebot bekommt man nicht immer, sich direkt beteiligen zu können! Den direkten Zugang zur Befragung sowie weitere Informationen zur Initiative in verschiedenen Sprachen erhalten Sie hier: www.wir-gestalten-bielefeld.de.



- Schornsteintechnik
- Regenwassertechnik
- Brennwerttechnik
- Wärmepumpen
- Solartechnik
- Badplanung
- Klempnerei
- Kundendienst

Weststraße 29 · 33615 Bielefeld
 Telefon 0521/131659 · Fax 0521/131671
www.pottmann-haustechnik.de · info@pottmann-haustechnik.de

Büro Paschetag bietet

- × Webseiten Gestaltung und Umsetzung
- × Magazindesign
- × Logodesign
- × nachhaltiges Designmanagement
- × workshops
- × social media Konzeption

www.bueropaschetag.de

Fernwärmeausbau im Westen

Wie aus Abfall und Waldrestholz
umweltfreundliche Heizenergie wird



Fotos: Stadtwerke Bielefeld, Veit Mette

Immer mal wieder wird eine Straße im Bielefelder Westen für die Verlegung von Rohren für die Fernwärme aufgerissen. Im letzten Jahr in der Schlosshofstraße.

Der Ausbau der Fernwärme ist den Stadtwerken wichtig, weil die Art des Heizens besonders umweltfreundlich ist. Sie trägt damit auch zum Erreichen der städtischen und bundesweiten Klimaschutzziele bei. Bei der Erzeugung von Fernwärme werden in erheblichem Umfang Brennstoffe eingespart und damit Emissionen von vornherein vermieden.

Für die Kunden ergeben sich aber noch mehr Vorteile, zum Beispiel ein geringerer Betriebsaufwand und stabilere Preise als im Gas- und Öl-Bereich. Fernwärme entsteht in Bielefeld zu 92 Prozent in Kraft-Wärme-Kopplung, unter anderem bei der Verbrennung von Abfall in der Müllverbrennungsanlage (MVA), in Biogas-Blockheizkraftwerken und im Holzkraftwerk auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke.

Fernwärme aus der MVA

Das wichtigste Standbein der Fernwärme in Bielefeld ist die MVA. Bis zu 400.000

Tonnen Haus- und Gewerbeabfall werden dort pro Jahr verfeuert. Die Verbrennung der Abfälle erfolgt bei ca. 1.000 °C. Mit der freiwerdenden Wärme aus der Abfallverbrennung wird in den Kesseln Heißdampf erzeugt. Über eine Turbine wird dieser Dampf mittels Kraft-Wärme-Kopplung energieeffizient und damit besonders umweltverträglich zur Erzeugung von Fernwärme und auch Strom eingesetzt.

In der modernen, achtstufigen Rauchgasreinigung, die weltweit zu den effektivsten ihrer Art zählt, werden Schadstoffe aus dem Rauchgas gefiltert. Die gesetzlich vorgegebenen, strengen Grenzwerte für die Emissionen am Schornstein werden bei der MVA Bielefeld sogar um 85 bis 99 Prozent unterschritten. Auch das macht die Fernwärme so umweltfreundlich. Durch den erfolgreichen Fernwärmeausbau kann die MVA außerdem, insbesondere im Sommer, besser ausgelastet werden.

Fernwärme aus dem Holzkraftwerk

Aber nicht nur in der MVA wird Fernwärme erzeugt, sondern auch in den verschiedenen Anlagen auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Bielefeld. Eine davon ist das Holzkraftwerk. Dort wird Waldrestholz und Holz aus der Landschaftspflege, das nicht mehr verarbeitet werden kann, verbrannt. Dabei wird dann ebenfalls Wärme und Strom gewonnen. Fünf große Lkw mit Anhängern liefern den Rohstoff täglich an, aus einem Umkreis von maximal 100 Kilometern.

Auch bei dieser Anlage wird besonderer Wert auf die Rauchgasreinigung gelegt, die in mehreren Stufen erfolgt. Ein sogenannter Zyklonabscheider filtert die gro-



In der Schlosshofstraße kam es in den letzten Monaten zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, weil eine neue Fernwärmeleitung verlegt wurde.

ben Staubpartikel und ein Elektrofilter den Feinstaub. Um die Stickoxid-Emissionen zu reduzieren, wird ein Teil der Abgase wieder der Feuerbox zugeführt.

Fernwärme lohnt sich nicht nur für Großabnehmer

Robert Wagner zum Beispiel hat sein Haus im Bielefelder Westen anschließen lassen. Dort gibt es insgesamt fünf Wohnungen, zwei werden von der Familie bewohnt, drei sind vermietet. Vor der Umstellung

gab es in zwei Wohnungen Gas-Kombithermen und einen zentralen Gaskessel für die restlichen drei Wohnungen.

„Über kurz oder lang hätten wir die alten Heizsysteme erneuern müssen“, erzählt Wagner. „Das wäre eine wesentlich größere Investition gewesen, als sich an die Fernwärme anschließen zu lassen. Dementsprechend war das für uns eine günstige Alternative.“ In Wagners Keller befindet sich jetzt eine kompakte, platzsparende

Fernwärme-Hausstation. Außerdem ist kein Abgasrohr oder Schornstein mehr nötig, weil durch die Fernwärme weder Ruß noch Staub oder Abgase anfallen. „Das heißt wir sparen uns auch die Kosten für einen Schornsteinfeger“, so Wagner.

Peter Schmidt



**Ihr neues
Badezimmer!**

Ihr kompetentes Team!

Brinkmann

Inh. Peter Brinkmann · Zentralheizungs- u. Lüftungsbaumeister, Gas- und Wasser-Installateurmeister

**... komplett
aus einer Hand.**

WASSER + WERTE

TRAUMBÄDER AUS MEISTERHAND

www.wasser-und-werte.de

Mitarbeiter mit Herz gesucht

Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern sind wir von der GfS in zahlreichen sozialen Bereichen aktiv. Als unabhängiger Träger aus Bielefeld haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, besonders Menschen in schwierigen Lebenslagen zu stärken. Dabei freuen wir uns über alle, die unsere Dienste für Menschen mitgestalten wollen. Interessiert?

Wir bieten vielfältige Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit für (m/w/d):

- pädagogische Fachkräfte / Erzieher
- Pflegefachkräfte
- Sozialarbeiter / Sozialpädagogen
- Schulbegleitungen
- Hilfskräfte, FSJler, Bufdis und Praktikanten

Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf

www.gfs-bielefeld.de

Empfehlungen vom *Buchtipp*



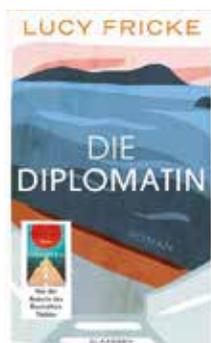
Jan ist ein eigenbrötlerischer Bauer, der seit dem Tod seiner Eltern den Hof alleine führt und oft wochenlang mit keiner Menschenseele spricht. Seine Einsamkeit empfindet er besonders in den stillen Wintermonaten als bedrückend. Er sehnt sich nach Liebe und einer Familie. So gibt er eine Annonce auf: Bauernsohn sucht Frau, wohnt allein, 80 ha.

Wil sucht keinen Mann, aber ein Haus am Meer wäre die Erfüllung ihrer Sehnsüchte. Sie sitzt in der Anzeigenabteilung einer kleinen Zeitung und Jans Inserat erweckt ihr Interesse. Sie lässt alle anderen Zuschriften verschwinden, und schreibt selbst einige Antworten.

Es ist schlicht hinreißend, wie Mathijs Deen diese beiden Figuren mit ihren Hemmungen und Verletzungen, ihren Kommunikationsstörungen und ihren gegensätzlichen Erwartungen in der kargen, kalten Deichlandschaft zusammenrasseln lässt.

Gegen Ende des Romans gelingt es dem Autor, einen großen Spannungsbogen aufzubauen. Es ist etwas passiert, aber die Sprachlosigkeit zwischen dem Paar beschwört die Gefahr eines endgültigen Scheiterns herauf. Fast möchte man Jan und Wil zurufen, nun doch endlich etwas zu sagen. Deens Sprache ist recht eigen und lakonisch und passt daher hervorragend zur Geschichte. Die Sätze sind kurz, Adjektive rar, und dennoch (oder gerade dadurch?) baut sich beim Lesen eine besondere Stimmung auf. Dem Autor ist hier ein feiner Roman gelungen, der hervorragend übersetzt wurde. Großer Lesegenuss!

Greta Wüppen



Fred ist eine erfahrene und ehrgeizige deutsche Diplomatin. Eine Frau, die eigentlich nichts aus der Ruhe bringt, überall und nirgends zu Hause. Dann jedoch, in Montevideo, scheitert sie erstmals in ihrer Karriere. Eine junge Deutsche verschwindet und Fred nimmt die Sache anfangs nicht ernst genug. Die Mutter der Entführten ist eine mächtige Verlegerin in Deutschland und als ihre Tochter nur noch tot aufgefunden wird, lässt sie ihren Einfluss spielen und Freds Karriere bricht ein.

Zwei Jahre später und um einige Illusionen ärmer ist Fred Konsulin in Istanbul. Hier bewegt sich die Diplomatie auf dünnem Eis. Das bekommt Fred zu spüren, als sie sich für eine in Haft sitzende deutsch-kurdische Künstlerin und deren Sohn einsetzt.



JAN WEILER – DER MARKISENMANN

ISBN-10: 345327377X

MATHIJS DEEN – UNTER DEN MENSCHEN

ISBN-10: 3866482809

LUCY FRICKE – DIE DIPLOMATIN

ISBN-10: 3546100050



In diesem Roman geht es um die 15-jährige Kim, die vor allem mit Wutanfällen, schlechten Noten und noch schlechterem Benehmen glänzt. Als sie etwas Schlimmes anstellt, muss sie zur Strafe die Sommerferien bei ihrem leiblichen Vater verbringen, den sie nicht kennt.

So kommt Kim zu einem Mann, von dem sie nicht weiß, ob sie ihn mögen wird. Sie ahnt auch nicht, dass die sechs gemeinsamen Wochen mit ihm dazu führen werden, dass sie nicht nur ihren leiblichen Vater näher kennenlernt, sondern auch das Leben, sich selbst und vor allem auch die Vergangenheit ihrer Familie...

Mit Ronald Papen, dem Markisenmann, ist Jan Weiler eine der schönsten und traurigsten Romanfiguren der Nullerjahre gelungen. Mit ihm und seiner fremdelnden Tochter zieht man schmunzelnd und berührt durchs sommerlich-träge Ruhrgebiet.

Der Autor zeigt einmal mehr sein erzählerisches Können, sein Gespür für Pubertiere, die Konflikte zwischen Eltern und skurrile Pointen. Mit Leichtigkeit erzählt er eine eigentlich tragische Geschichte, die gut endet. Empathisch und präzise beobachtet, abgründig, tragisch und komisch zugleich bietet der neue Roman von Jan Weiler ein besonderes Lesevergnügen!

Christiane Lemcke

Nun entscheidet sie sich gegen den Amtsweg und handelt eigenverantwortlich auf eine sehr unkonventionelle Weise und nicht ohne das Risiko, sich und ihre Position in Gefahr zu bringen.

In ihrem neuen, so komischen wie bitteren Roman erzählt die Autorin von einer Diplomatin, die ihre Geduld und den Glauben an die Diplomatie verliert.

Um es mit Denis Scheck zu sagen: „Lucy Fricke gelingt das Kunststück, einen höchst spannenden, unterhaltsamen und humorvollen politischen Roman aus der Welt der Diplomatie zu schreiben, ... Ein Buch, dem die Quadratur des Kreises gelingt.“ Für mich eines der Lesehighlights in diesem Jahr.

Silke Horn



BESTATTUNGEN DIEKMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Friedwald
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorge / Sterbegeldversicherung
Raum und Zeit für Verabschiedung

Partner der
Deutschen Bestattungs-
vorsorge Treuhand AG



Kriemhildstraße 8 · 33615 Bielefeld

Telefon 0521/13 03 11

Telefax 0521/693 35



[kulturamt bielefeld]

RadKulTour in Bielefeld

04.09.22 · 14 - 18 Uhr · umsonst & draußen



Weitere Infos, Strecken und Programm:
kulturamt-bielefeld.de



REGION
BIELEFELD

kulturrextra



Carolinen

Sparkasse
Bielefeld

Stadtwerk
Bielefeld



Der Laden in Bielefeld für alles,
was mit Hanf, auch
zur Gesundheitsförderung,
zu tun hat

- » CBD-Öle
- » Naturkosmetik & Salben
- » Hanf-Öl
- » Lebens-mittel mit Hanf
- » Hanfbiere
- » Süßigkeiten & Geschenke

Mo – Sa 11 – 19 UHR

fb.me/MisterCannaBielefeld

instagram.com/mister_cannabis_bielefeld

BESTE
BERATUNG
INKLUSIVE

0521-770 73 450

0521. 560 978 70

August-Bebel-Str. 191
33602 Bielefeld

Stapenhorststr. 46
33615 Bielefeld

Immobilien-Teilverkauf: Neue finanzielle Möglichkeiten für Eigentümer im Ruhestand

Volksbank Bielefeld-Gütersloh kooperiert mit Wertfaktor

Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh kooperiert mit Wertfaktor, dem Marktführer im Bereich Immobilien-Teilverkauf, und bietet ab sofort den Teilverkauf als weitere Finanzdienstleistung an. Das neuartige Angebot ermöglicht es älteren Immobilieneigentümern, Liquidität aus ihrer Immobilie zu schöpfen, um sich lang gehegte Träume zu erfüllen, die Rente aufzubessern oder die eigenen Kinder finanziell zu unterstützen.

Wer vor Jahren die gute Entscheidung getroffen hat, in Wohneigentum zu investieren, hat durch den Immobilien-Teilverkauf die Möglichkeit, von der Wertsteigerung seiner Immobilie zu profitieren – ohne auf sein geliebtes Zuhause verzichten zu müssen. Für den veräußerten Anteil erhalten die Teilverkäufer eine Einmalzahlung von Wertfaktor. Dabei entscheiden allein die Eigentümer, wie hoch diese sein soll: Ab 100.000 Euro und bis zu 50 Prozent des aktuellen Immobilienwertes ist alles möglich.



Das neue Volksbank-Angebot ermöglicht es älteren Immobilien-eigentümern, Liquidität aus ihrer Immobilie zu schöpfen, um sich lang gehegte Träume zu erfüllen.

„Das Modell des Immobilien-Teilverkaufs bietet Eigenheimbesitzern die völlig neue Möglichkeit, in der Immobilie gebundenes Kapital zu mobilisieren und bereits zu Lebzeiten auf ihre Altersvorsorge zugreifen zu können. Ein Gesamtverkauf des Hauses oder Wohnung ist also nicht mehr vonnöten“, erläutert Axel Kirschberger, Leiter „Rund um die Immobilie“ bei der Volksbank Bielefeld-Gütersloh. „Wertfaktor hat eine neuartige Lösung geschaffen, bei der lediglich ein Teil des Eigenheims veräußert wird. Durch das lebenslange Nießbrauchrecht können die Teilverkäufer weiterhin frei über ihre Immobilie verfügen und diese wie zuvor bewohnen.“ Darin unterscheidet sich das Modell des Immobilien-Teilverkaufs von den üblichen Verrentungsmodellen, bei denen sämtliche Rechte und Pflichten an der Immobilie an den Käufer abgetreten werden.

Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh ist mittlerweile die sechste Volksbank, die eine Kooperation mit dem Hamburger Teilverkauf-Pionier eingegangen ist. „Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung haben wir in Wertfaktor einen neuen Partner gefunden, mit dem wir unserer Kundschaft ein großartiges Angebot machen können, auch im Ruhestand finanziell unabhängig zu sein und ihre Zukunft sorgenfrei zu gestalten“, so Kirschberger weiter.

Über wertfaktor und das Konzept des Teilverkaufs

Die wertfaktor Immobilien GmbH ist der Pionier des Immobilien-Teilverkaufs. Dieses neuartige Finanzierungsmodell erlaubt Eigentümern, Immobilienvermögen zu Bargeld machen, ohne ihre Immobilie komplett zu verkaufen oder einen Kredit aufnehmen zu müssen. Je nach Wunsch



„Dieses Modell bietet den Eigenheimbesitzern eine ganz neue Möglichkeit, auf ihre Altersvorsorge zuzugreifen“, so Axel Kirschberger, Volksbank-Leiter „Rund um die Immobilie“.

erwirbt wertfaktor bis zu 50 Prozent des Eigenheims zum aktuellen Marktwert. Der Kaufpreis wird an die Eigentümer ausgezahlt. Die Eigentümer können ihre Immobilie weiter frei bewohnen, vermieten, vererben, den verkauften Teil zurück-erwerben oder das Objekt mit wertfaktor gemeinsam am Markt veräußern.

Alle Informationen, Erklär-Video und Wertfaktor-Rechner unter www.volksbank-bi-gt.de/teilverkauf



Raum & Bewegung



Antje Walkenhorst

Schmerztherapeutin, Heilpraktikerin,
Yogalehrerin und Physiotherapeutin

Friedrichstraße 5
33615 Bielefeld

0151 405 327 04
antjewalkenhorst.de

Liebscher & Bracht
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN

OPTIK HENNICKE



Visiooffice

Je präziser die Augenmessung,
desto individueller die Brillen-
glasanpassung, desto exzellen-
ter der Sehkomfort.

Schloßhofstraße 85
33615 Bielefeld
Telefon 05 21.88 37 88
Telefax 05 21.89 69 15
www.optik-hennicke.de
post@optik-hennicke.de

www.wertschliff.de @



Lebendige Böden, auf denen es sich gut leben lässt. Der Weg dahin:
Zuverlässiges und effizientes Machen, viel Werkstoffgeschick und eine stets
saubere Baustelle.

Wir sind Ihre Handwerkerinnen für **HOLZBÖDEN**
NACHHALTIGES SANIEREN
PARKETTLEGEARBEITEN
HOLZTERRASSEN
SCHLEIFEN
VERSIEGELN

Mein Team und ich – Kamila Saadeldinová –
sind Holzbodenprofis im Bauhandwerk
mit Leib und Seele.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!
0176 24746620
info@wertschliff.de

Tagespflege in BI-Jöllheide



Suchen Sie tagsüber Gesellschaft und Unterstützung, möchten aber weiter-
hin zuhause leben? Unsere **Tagespflege »Haus Bonitas«** bietet Ihnen:

- 15 Plätze (Pflegegrad 1-5)
- Abwechslung durch Spiele, Freude und Kontakte
- Täglich frisch selbst zubereitete Mahlzeiten
- Mo - Fr von 8.00 - 16.00 Uhr, auch einzelne Tage buchbar (Probetag möglich)
- Kompetente, liebevolle Pflege- und Betreuungskräfte
- Beratung bei der Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung
- Gemütliche Gemeinschaftsbereiche und ein schöner »Sinnesgarten«

Haus BONITAS
Tagespflege Jöllheide

Bonitas Bielefeld GmbH & Co. KG · Jöllheide 10 · 33609 Bielefeld
Telefon (05 21) 759 848 200 · www.bonitas.de

Sanitätshaus Rosenhäger mit neuer Frauenwelt und Reha-, Mobility-Ausstellung

Das Sanitätshaus Rosenhäger feiert dieses Jahr 70jähriges Bestehen als traditioneller Orthopädietechnik-Meisterbetrieb. In den vergangenen zwei Jahren wurde kontinuierlich intensiv an der Modernisierung des Unternehmens gearbeitet und dabei alle Verkaufsflächen renoviert und erweitert.

Die Einführung neuer Technologien und die Modernisierung der Werkstätten sind im vollen Gange und werden zum Ende des Jahres weitgehend abgeschlossen sein. Geblieben sind alle klassischen Angebote eines Sanitätshauses, die orthopädische Versorgung, Rund- und Flachstrickversorgung für die Kompressionstherapie, Reha-technik, Prothesen, Rollstühle, E-Scooter und Hilfsmittel rund um die häusliche Pflege.

Neu hinzugekommen sind zwei Verkaufsflächen. Zum einen die Reha- und Mobility-Ausstellung in den Räumen im Innenhof. Dort können Sie sich umfassend zum Thema häusliche Versorgung beraten lassen und vor Ort eine Vielzahl von Hilfsmitteln testen. Zum anderen ist neben dem Sanitätshaus auf der Stapenhorststrasse die Rosenhäger- Frauenwelt entstanden.

Diese wendet sich an Frauen mit besonderen Bedürfnissen. Zum einen finden hier Trägerinnen von Epithesen die neuesten Modelle bis zur Individualepithese sowie eine große Auswahl an Wäsche. Zum anderen bietet die Frauenwelt BHs und Hilfsmittel wie Kompressionsstrumpfhosen und Rückenbandagen für die Schwangerschaft und auch Hilfsmittel für die Zeit nach der Entbindung. Abgerundet wird das Angebot durch BHs in besonders großen Größen und Lösungen für Größenunterschiede im Brustbereich.

Beide Inhaber, Sebastian Mania und Stefan Fritzsche, haben jahrelang bei einem Hersteller für Epithesen und Wäsche gearbeitet und bringen jetzt ihre Erfahrungen in die neue „Frauenwelt“ mit ein. Hierbei ein Einkaufserlebnis wie in einer normalen Boutique zu schaffen, war ihnen ein besonderes Anliegen.

Tina Paschetag

Am 18.06. findet im Innenhof der Fa. Rosenhäger in der Stapenhorststr. 42b ein Mobility - und Venenmesstag statt. Die ideale Gelegenheit, sich das neue Angebot vor Ort anzusehen und auszuprobieren.

Hermannslauf feiert 50. Geburtstag

...und wie! Bei herrlichem Sonnenschein und fast gänzlich ohne coronabedingte Einschränkungen gingen am 24. April knapp 6.000 Läufer an den Start. Dieser befand sich, wie im Premierenjahr des Laufs 1972, erstmals wieder direkt unterhalb des Hermannsdenkmals. Eine beeindruckende Szenerie, die vielen Läufern den ersten Gänsehautmoment bescherte.

Ähnlich beeindruckend war aber auch die Stimmung an der Strecke. Tausende hatten sich einen Platz entlang der 31,1 Kilometer zwischen Detmold und Bielefeld gesucht und feuerten die Teilnehmer*innen lautstark an. Zusammen erlebten alle ein echtes „Lauffest“.

Sportlich blieb beim Teutoklassiker in diesem Jahr alles beim Alten. Das war allerdings auch absehbar. Denn natürlich wollte sich der „Herminator“, wie Elias Sansar mittlerweile genannt wird, den Sieg im Jubiläumsjahr nicht nehmen lassen. Insgesamt 14 Mal lief Sansar nun schon auf die Spitze des Siebertreppchens. Und auch bei den Frauen ging der erste Platz wieder an die Vorjahressiegerin. Mit einer Zeit von 2:01:57 lief Stephanie Strate weit vor ihren Verfolgerinnen als Schnellste ins Ziel.

Schöner hätte dieser runde Geburtstag wohl kaum gefeiert werden können. Dementsprechend groß ist die Vorfreude auf die 51. Auflage, die am Sonntag, den 30. April 2023 stattfindet.

Foto: privat



Siegerin Stephanie Strate beim Zieleinlauf



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.hermannslauf.de



Kennen Sie Jemanden,
der seine Immobilie
verkaufen möchte?
**Als Dankeschön eine
Woche im VW-Bulli
verreisen!**



**ANDERE VERKAUFEN.
WIR STELLEN RUNDUM ZUFRIEDEN.**
Vertrauen Sie unserer Leidenschaft und
Erfahrung! Wir stehen Ihnen bei dem Verkauf
Ihrer Immobilie zur Seite. Sprechen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne.

An der Stiftskirche 4 · 33611 Bielefeld
Telefon 0521.96 78 49-94
www.immobilien-blumenthal.de

Sie reinigen ungerne Ihre Fenster oder Ihr Treppenhaus?
Schön wäre es, wenn ein anderer das für Sie tun könnte?
Sie haben schon jemanden dafür beauftragt und die Kosten erscheinen Ihnen zu hoch?

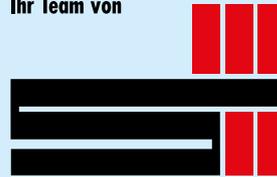
Schwamm drüber!

Wir schwingen die Hufe für Sie und
erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

Einfach unverbindlich anrufen:
(0521) 12 27 75 oder 12 14 83

- ✓ Parkett reinigen + pflegen
- ✓ Parkett schleifen + versiegeln oder ölen
- ✓ Teppichbodenreinigung
- ✓ Marmor + Natursteinpflege
- ✓ Winterdienst
- ✓ Reinigung von Büro- und Geschäftsräumen
- ✓ Treppenhausreinigung

Wir putzen gerne auch für Sie –
Ihr Team von



Stuckenbröcker Gebäudereinigung GmbH

Friedrichstraße 14-16 · 33615 Bielefeld
email: klaus@stuckenbroeker.com



Aus Liebe zum Wein

WEINPARADIESHESS



Erhältlich im:
WEINPARADIESHESS, Siechenmarschstraße 24, 33615 Bielefeld
und im Onlineshop unter: paradies-weine.de



paradiesweine





VERANSTALTUNGEN IN UNSEREM STADTTEIL*

- 10. Juni 16.00 bis 17.00 Uhr
Das Kamphof-Viertel, 125 Jahre Stadtgeschichte
im Bielefelder Westen, Buchvorstellung mit
Dr. jur. Wilhelm Haubrock
Bauernhausmuseum
- 11. Juni ab 9.00 Uhr, ganztägig
10. Bielefelder Fachtag Philosophie 2022,
Thema: Schuld und Strafe
Universität
- 26. Juni 10.30 bis 12.30 Uhr
Rundgang im Bielefelder Westen,
Spurensuche - DSC Arminia Bielefeld und
der Nationalsozialismus
Stadion Melanchthonstr. 31a
- 09. Juli 20.30 Uhr
Finale Tanzfestival Bielefeld 2022
Rudolf-Oetker-Halle, Lampingstraße 16
- 13. August 15.00 bis 22.00 Uhr
Sommer-Rock auf dem Siggig, draußen und umsonst
15.00 Uhr Oder So
16.00 Uhr Pronto Mulino
18.00 Uhr All right now
20.00 Uhr Z.O.F.F.
Siegfriedplatz
- 07. September bei Einbruch der Dunkelheit
Wanderkino, veranstaltet von Bürgerwache und Rund
um den Siggig e.V.
Siegfriedplatz
- 25. September 17.45 Uhr
Z.O.F.F. beim Weltnacht-Benefiz
Rudolf-Oetker-Halle, Lampingstraße 16

* alle Termine ohne Gewähr

Neues aus der Bürgerwache

Lang ersehnt, der beliebte Flohmarkt auf dem Siegfriedplatz findet nun doch wieder wieder bis Ende Oktober an jedem letzten Samstag von 15–18 Uhr statt! Infos zur Bewerbung findet man unter www.bi-buergerwache.de.

Und das Team der Bürgerwache organisiert nun auch einmal pro Monat an einem Donnerstagabend ein kleines Biergartenkonzert vor der Bürgerwache: »Klein & Fein« heißt die Konzertreihe, mit der sich Künstlerinnen und Künstler aus der Region in einem besonderen Rahmen live präsentieren. Der Eintritt ist frei, Spenden sind sehr willkommen. Die Termine werden ebenfalls auf der Website veröffentlicht.



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.bi-buergerwache.de



Die Mitglieder des



Antje Walkenhorst
Yoga, Körper-
und Schmerztherapie



Versandantiquariat
am Osning



Bielefelder Sportverein
von 1897 e.V.



design.scout
MÖBEL DES 20. JAHRHUNDERTS



DESIGNBÜRO FREISE
Grafik - Internet - Illustration



Lotto - Tabak - Zeitschriften
HEYWINKEL



JETZT MITGLIED IM
RUND UM DEN SIGGI
VEREIN WERDEN!

MITGLIED WERDEN

Sind Sie Freiberufler*in im Viertel, betreiben Sie ein Geschäft, ein Handwerksunternehmen, ein Lokal oder einen Marktstand? Dann sind Sie ein gern gesehenes Mitglied im Verein – genau wie alle sozialen Einrichtungen des Stadtteils!
Informieren Sie sich über unsere Aktivitäten und Stammtischtermine. Unter www.rundumdensiggi.de finden sich auch die Satzung und ein Beitrittsformular sowie Kontaktmöglichkeiten.



LOGOPÄDISCHE PRAXISGEMEINSCHAFT
PETRA FRÜHLING . ANDREA JUNKER . ANDREA MUCHE



Bauunternehmen
Ralf Rinderhagen

AltundJung Süd-West e.V.
Ambulante Pflege und soziale Dienstleistungen



AM Architekten



HOFEMANN
HIRTE-PIEL
KOLLEGEN



büro paschetag



Christoph Wruck
Rechtsanwalt



PHYSIOTHERAPIE
ISABEL DELIUS



Künstlerei
Kunst im Café.



PALAST ITALIA
RESTAURANT



schmidt & pähler
GRAFISCHE WERKSTATT

ROSENHÄGER
SANITÄTSHAUS. ORTHOPÄDIE. REHATECHNIK

» Endlich im besten Alter für finanzielle Freiheit.

Mit dem Immobilien-Teilverkauf jetzt Geld aufs Konto.

Nr.1
im Immobilien-
Teilverkauf



Wandeln Sie einen Teil Ihrer Immobilie einfach in Geld um. Dabei bleiben Sie Eigentümer, entscheiden weiterhin wie gewohnt über Ihre Immobilie und können sich endlich Ihre Wünsche erfüllen.

Flexibel, fair und transparent:
**Eine Empfehlung der
Volksbank Bielefeld-Gütersloh**

wertfaktor 
Ihre Immobilie zahlt sich aus.

Mehr Informationen unter
wertfaktor.de oder bei
unserem Partner vor Ort:

 **Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG**

☎ 0521/5440
✉ info@volksbank-bi-gt.de
🌐 volksbank-bi-gt.de/teilverkauf